Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-621616-p0001-3

Tituli libri.

Leichpredigt M. Jeremiæ Brun,
Atorphij.

1 Leichpredigt M. Jeremiæ Brun Atorphij
gehandelt den Spruch Joh 11 Ich bin die Auf-
erstehung und das Leben,

2 Leichp. D. Georgij Rosini, gehandelt den
Spruch. Esaiæ 56. aber der Gerechte kombt
umb und niemandt ist der es zu Hertzen nimbt

3 Leichp. M. Davidis Laurentij, Spruch
also hat Gott die Welt geliebet Joh. 3 Cap.

4 Leichp. Philipp Hans D., 2 Epistel Pauli
ad Timoth. 2 Cap. Leicht daraus zu
guter Letzter dreien Predigt,

5 Leichp M. Nicolai Atorff, Spruch also hat
Gott die Welt geliebet. Joh. 3 Cap,

6 Leichp. Georg Heinrich Pfaus, der Rechten
Doct: zu Tubingen tritt aus dem 103 Ps.
den Menschen in seinem Leben Morgengras
gleichet und Blumen auff der Felde
Esa 40 Darauff thuen,

7 Actus in Verstorbener Leute begengnis Predigt Gehalten
drey Valetpredigt. drey Predigt Ehrung:
tritt auf Johannis der erste Valetpredigt
Vermahnen das sie treue Lehrer
Zuhörer Philipp Hansen tritt Num: 27. der Herr
der Geist eine alles Fleisches

Drey Christliche Predigten.

Die Erste/ Eine Prob Predigt.

Zum grossen Saltza in Sachsen/ Am dritten Sontag nach der

Heiligen Drey König Tag/ Auß dem Evangelio Matth 8. Vom Jüdischen Aussätzigen Manne/ vnd Heydnischem Gichtbrüchtigen Knechte/ etc.

Die Ander/ Eine Valetpredigt.

Zu Magdeburgk in der Gudenburgk/ Am Sontag Septuagesimæ, aus dem

Evangelio Matth. 20. Von den Arbeitern im Weinberge/ etc.

Die Dritte/ Eine Anzugs Predigt.

Abermahls zum grossen Saltza/ am Sontag Sexagesimæ, Auß dem Evangelio Lucæ. 8.

Vom Seemann vnd viererley Samen / Gehalten vnd zum Druck verordnet.

Von

M. ERHARDO HERING,
Nunmehr Pfarrern zum grossen Saltza.

Gedruckt zu Magdeburgk/ Durch Salomon Richtzenhan/ Anno 1607.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-621616-p0003-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-621616-p0004-0

Den Edlen/ Bestrengen/ Ehrnvesten vnnd Wolweisen/ Achtbarn vnnd Wolgelarten/ Auch Erbarn vnd Vorsichtigen Herrn Bürgermeistern/ Cämmerern vnd Rathmannen des gantzen Raths zum grossen Saltza/ Auch gemeiner Pfänner vnd Bürgerschafft daselbsten/ Meinen großgünstigen lieben Herrn vnd vertraweten Pfarr Kindern.

GOttes Gnade vnd Segen durch Christum JEsum im H. Geist/ neben erbietung meines Gebets vnnd trewwilligen Diensten zuvor/ Edle/ Bestrenge/ Ehrnveste vnd Wolweise/ Achtbare vnd Wolgelarte/ Auch Erbare vnd Vorsichtige/ großgünstige Herrn vnd vielgeliebte Pfarkinder/ wenn vnd wie offt ich mich erinnere/ wie gantz wunderbarer vñ vnverhoffter weise von E. E. vnd A. W. G. Ich zu ewrem Pfarrer vnd Seelsorger hieher gen Saltza beruffen vnnd kommen bin/ so fallen mir ein die schönen vnd nachdencklichen Wort deß heiligen Propheten Esaiæ am Ende deß 28. Cap. seiner Weissagung/ welche also lauten:

Des HERRN Rath ist wunderbahrlich/ vnd führets doch herrlich hinauß.

Denn ob Ich schon/ wie E.E. vnd A. W.S. selber nicht vnbekant/ keinen einigen bekanten Junckern oder Herren in dieser gantzen Stadt gewust vnnd gehabt/ von dem Ich mir diese Gedancken vnd Einbildung hette machen können/ das er mich/ nach Absterben deß Weylandt Ehrwürdigen/ Achtbaren vnd Wolgelarten Herrn *Magistri* Johannis Mönnichmeyeri seligen/ *Pastoris* allhier/ zum verledigtem PfarAmpte würde ördentlicher vnd Christlicher Weise *commendiren*, vnd vor andern/ die vielleicht im Vorschlag mögen gewesen sein/ befördern vnnd beruffen helffen. So hat es doch dißfals der wunderbare HERR vnd GOtt/ dafür seiner Weißheit vnd allen denen/ so diesem Wercke Vorschub gethan/ Lob vnd Danck gesaget sey/ so gantz wunderbarlich gemittelt vnd geschicket/ das Ich nach seiner sonderlichen vnd wunderbarlichen *Providentz*, ohne mein einiges Vorwissen vnnd Hoffnung/ Ewrer Ehrn. vnd A. W. S. bin *commendiret*,

vnd auff derselben anordnung/erstlich von zweyen Herrn Abgesandten/ am ersten Sontag nach *Epiphaniæ*, zu Magdeburgk in der Sudenburgk/ in einer Predigt gehöret / darauff vber vierzehen tag/den dritten Sontag nach *Epiphaniæ*, zur Prob hieher erbeten vnnd auffgestellet / den Dinstag hernach einhelliglich / von Adel vnd Vnadel/ zu dieser Christlichen Gemeine gehörig / zum *Pastore* vnd Prediger erwehlet/ Folgends den Freytag in derselben Wochen/ Schrifftlich *vociret*, vnd acht Tage hernach/ am Sonnabendt vor *Sexagesimæ* von Ewrer Ehrn: vnd A. W. S. dieser Stadt Freyheit vnd Gebrauch nach / in der Kirchen *investiret*, angewiesen vnd bestetiget worden.

Welchem wunderbahrem Rath vnd Beruff GOttes/ Ich als sein Diener/ keines weges habe können noch sollen zu wider sein / sondern bin in seinẽ Namen/ auff meine vorhergehende schrifftliche vnd Mündliche Erklerung/ am Sontag *Sexagesimæ* darauff in mein Ampt/ mit predigen vñ anderer anbefohlenen AmptsArbeit eingetreten / da Ich acht Tage zuvor am Sontag *Septua-*

gesimæ meinen vorigen lieben PfarKindern in der Sudenburg vnd S. Michael/ öffentlich *valedicirete* hatte/ vnnd von jhnen meines PfarAmpts günstig vnnd mit gutem Willen/ Mündtlich vnd Schrifftlich erlassen worden war/vnd mache mir die gäntzliche gewisse Hoffnung vnnd tröstliche Zuversicht/ das der HERR/ der es also wunderlich/ vber vnd wider mein vnd vieler anderer verhoffen/ mit mir dißfals angefangen vnd gemittelt/ auch herlich hinaus führen/ mit seinem heiligen Geist in meinem Ampt mir allerseits beystehen/ vnd meine Arbeit durch seine Gnade nicht werde vergebens lassen vorgenommen vnd angestellet werden/ Darümb Ich jhn auch täglich mit meinem embsigen Gebet fleissig ersuchen vnd ansprechen wil.

Damit aber auch die jenigen/ so draussen sind/ vnd vielleicht hiervon keinen eygentlichen vnd gründlichen Bericht haben/ von diesem meinem ördentlichen vnd Göttlichen Beruff/ Kundschafft vnd Zeugniß bekommen vnd haben möchten/ so hab Ich die kurtzen vnd einfeltigen Predigten/ welche Ich zur Prob/ zum Valet vnnd

Anzug/bey solcher meiner verenderung vñ newen *Vocation*, allhier vnd zu Magdeburgk gethan / vnd davon Ich vermercket / das sie Ewre Ehrn: vnd A.W.S. sonderlich die erste vnnd die letzte / so sie gehöret / nicht alleine wolmeinend auffgenommen / sondern mir dafür sonderlichen günstigen Willen auch in der That erzeiget / mit Ewrer Ehrn: vnd A.W.S. Vorbewust vnd vnter deroselben Namen / zum Druck verordnen vnd *publiciren* wollen / gantz freundlich vnnd dienstlich bittende / E. Ehrn: vnd A.W.S. solches im besten / wie es gemeinet / auffnemen / vnd ferner allezeit / wie ich daran durchaus keinen zweiffel trag / ihre Christliche zuneigung gegen mir vnd die meinen wollen sehen lassen: Dieselbe E. Ehrn: vnd A. W. S. sampt all den ihrigen / beneben der gemeinen Pfänner vnd Bürgerschafft / als meine nunmehr nach Gottes willen / vertrawete vnnd befohlene liebe PfarKinder / Ich in die gnedige Beschirmung deß allerhöchsten GOTtes / zu glücklicher Regierung vnnd bestendiger Leibesgesundheit / auch aller andern zeitlichen vnd ewigen Wolfart / hiermit trewlich wil befohlen / vnd

meinen möglichem fleiß im anbefohlenem Ampte nochmahls zugesaget haben. Geschrieben zum Grossen Saltza / den 24. *Februarij*, am Tag deß heiligen Apostels Matthiæ / Im Jahr nach CHristi vnsers Erlösers vnd Seligmachers Geburt 1607.

E. E. vnd A. W. S.

Trewwilliger Diener am Worte Gottes.

M. Erhardus Hering.

Prob Predigt / Gehalten zum grossen Saltza in Sachsen.

Am dritten Sontag nach der H. Drey König Tag / Evangelio Matth. 8.

DA er aber vom Berge herab gieng / folgete jm viel Volcks nach. Vnd sihe ein Aussätziger kam vnd betet jn an / vnd sprach: HERR so du wilt kanstu mich wol reinigen. Vnd Jesus strecket seine Hand aus / rühret jhn an / vnd sprach: Ich wils thun / sey gereiniget. Vnnd alsbaldt ward er von seinem Aussatz rein. Vnd Jesus sprach zu jhm: Sihe zu / sags niemande / Sondern gehe hin / vnd zeige dich dem Priester / vnd opffere die Gabe / die Moses befohlen hat / zu einem Zeugniß vber sie.

Da aber Jesus eingieng zu Capernaum / trat ein Häuptman zu jhm / der

hat jhn vnd sprach: HErr mein Knecht ligt zu Hause vnnd ist Gichtbrüchtig / vnd hat grosse quall. Jesus sprach zu jhm: Ich wil kommen / vnd jn gesund machen. Der Häuptman antwortet vnd sprach: HERR ich bin nicht wert / das du vnter mein Dach geheſt / Sondern sprich nur ein Wort / so wird mein Knecht gesundt. Denn Ich bin ein Mensch / darzu der Obrigkeit vnterthan / vnd habe vnter mir Kriegsknechte / noch wenn ich sage zu einem / Gehe hin / so gehet er / vnnd zum andern / kom her / so kömpt er / vñ zu meinem Knecht / Thue das / so thut ers. Da das JEsus höret / verwundert Er sich / vnnd sprach zu denen / die jhm nachfolgeten: Warlich ich sage euch / solchen Glauben hab Ich in Israel nicht funden. Aber Ich sage euch / viel werden

kommen vom Morgen / vnnd vom Abendt / vnd mit Abraham / vnd Isaac / vnd Jacob im Himelreich sitzen. Aber die Kinder deß Reichs werden ausgestossen / in das Finsterniß hinauß / da wird sein heulen vnd zeenklappen. Vnd Jesus sprach zu dem Häuptman: Gehe hin / dir geschehe wie du gegleubet hast / vnnd sein Knecht ward gesundt zu derselbigen Stunde.

EXORDIVM.

Duplex materia hodie tractanda venit.

SEweyerley Materien vnd Texte / Geliebte vnd Andechtige in CHRisto JEsu vnserm HErrn / werden vns an diesem gegenwertigen heutigen Sontag in die Hand gegeben / darauß wir bequeme Occasion vnd gute Gelegenheit zu predigen nemen vnd haben können.

1. Evangelium ordinarium.

Dann meine Geliebten / da haben wir einmahl vnd fürs Erste für vns / das heutige jtztverlesene Evangelium / vnd das darinnen beschriebene vnd verfaste zwyfache herrliche Wunderwerck.

2. Historia de conversione Pauli.

Zum Andern / Die denckwirdige vnd Trostreiche Geschicht von der Wunderbahren Bekehrung S. Pauli / wie dieselbe Actor. 9. beschrieben ist / vnd nicht vnbillich nach Gelegenheit eines jeden Orts / der Gemeine Gottes heute vorgetragen vnd erkleret wird.

In concione ipsâ Evangeliũ explicabo.

In Exordio de Paulo breviter monebo aliquid.

Ob Ich mir nun wol insonderheit vnd alleine von dem heutigen ordentlichen/Sontäglichen Evangelio eine kurtze vnd einfeltige Predigt zu diesem mahl/zu halten vnd anzustellen vorgenommen/so kan es dennoch nicht schaden/das zuvor vnd im Eingang derselben/Ewer Liebe kürtzlich erinnert werde/was S. Paulus/dessen Bekehrungstag heute mit einfelt/1. Wegen seiner Person/2. Wegen seiner Lehre/Vnd 3. Wegen seines Ampts/für ein Mann gewesen sey.

1. Was S. Paulus seiner Person halben.

Vnd zwar 1. seine Person anlangend/ob er wol parvulus, der kleine Ben Jamin genennet wird im 68 Psalm/vnd minimus Apostolorum, der geringste vnter den Aposteln/in der ersten Epistel an die Cor. 15. dieweil er der letzte vnter jhnen/vnd erst nach Christi Himmelfahrt beruffen worden/Actor. 9. auch etwa von Person klein vnd gering mag gewesen sein/Nicephor. lib. 2. cap. 17.

So ist er doch nach der Weissagung des heiligen Ertzvaters Gen. 49. der herschende Ben Jamin/vnd der fürtrefflichste vnter allen Aposteln worden/der nicht allein in der Jugendt seine Philosophiam vnd linguas fleissig studieret/vnd zu den Füssen Gamalielis/im Väterlichen Gesetze vnterwiesen worden/Actor. 22. Sondern auch/nach dem er gantz wunderbarlicher weise bekehret/in den dritten Himmel entzücket/vnd daselbst ἄῤῥητα ῥήματα, vnaussprechliche Wort/vnd die hohen Geheimniß Göttlicher Offenbarung/vom Sohne Gottes selbst gehöret vnd gelernet/auch mehr gearbeitet hat/vnd vmb deß Namens Christi willen mehr gelitten/als alle andere Aposteln/2. Corinth. 11.

2. Was S. Paulus wegen seiner Lehrs.

2. Seine Lehre betreffendt/wird er auch wegen derselben/nicht vnbillich allen andern Aposteln præferiret vnnd vorgezogen/sintemahl keiner mehr Episteln an die Gemeinen Gottes geschrieben/vnnd der Kirchen hinterlassen/ja auch die fürnembsten Theologischen Häuptlehren/besser erkleret hat/als eben S. Paulus. Denn wie D. Luther in

seiner

seiner Vorrede vber das 1. Buch Mosis redet/so ist Paulus copiosus, das ist/ ein Wort Pauli hat wol drey Orationes Ciceronis, deß fürtrefflichen Redeners/ in sich/ Er redet ein Wort/ das sihet durch den gantzen Propheten Esaiam vnd Jeremiam/ er leget in einem Capitel aus/ was sonsten vier oder fünff Propheten in vielen Capiteln erkleren vnd auslegen.

Petrus zwar/ ist auch köstlich / vnd Matthæus/ so wol die andern/ die die Historien beschreiben/ so hochnötig sind: Paulus aber ist jhnen weit vberlegen/ vi verborum, mit der Krafft vnd Nachdruck seiner Wort.

Quoties enim cunq; lego Paulum, videor mihi non verba sed tonitrua audire. Hieron. So offt ich die Episteln vnd Schrifften S. Pauli lese/ so düncket mich/ das ich nicht Menschen Wort/ sondern Donnerstimmen gehöret hab.

Singulæ periodi Pauli singula sunt oracula. Idem: Alle Zeilen in S. Pauli Schrifften / haben vnd begreiffen ein besonders vnd verborgenes Geheimniß Gottes in sich / vnd erkleren den rechten Verstandt altes Testaments.

3. Das Ampt deß heiligen Apostels Pauli anlangendt/ dessen Bekehrungstag heut gehalten wird/ ist er auch wegen desselben/ gantz herrlich vnnd fürtrefflich vor andern Aposteln/ weil er sonderlich dazu verordnet worden/ das er solt Doctor gentium, der Heyden Lehrer vnd Apostel sein/ wie er sich selber nennet 1. Tim. 2. 2. Tim. 1. Der vns Japhiten vnd Heyden/ die wir weylandt auch ohne Christo vnd ohne Gott in der Welt waren/ Ephes. 2. zu Christo vnd zum ewigen Leben weisen solte.

3. Was S. Paulus seines Ampts halben.

Daher jhn GOtt selber in der Historia seiner Bekehrung Vas electum, ein außerwehltes Rüstzeug nennet/ der seinen Namen vnter den Heyden verkündigen sol.

Inmassen er denn auch gethan hat/ vnd herausser biß in Sclavoniam vnnd Illyricum kommen ist / an der Vene-

diger Gebiet / vnd alles mit dem Evangelio erfüllet / biß er endlich Anno 70. seines Alters / da er 37. Jahr das Evangelium von Christo geprediget / von Nerone dem Tyrannen getödtet worden.

Conclusio Exordij.

Sehet / meine Geliebten / also verstehet jhr / was Paulus / dessen Bekehrungstag heut mit einfelt / für ein fürtrefflicher Mann / 1. Wegen seiner Person / 2. Wegen seiner Lehre / 3. Wegen seines Ampts / gewesen sey.

Solches Ich Ewer Liebe zum Eingang dieser Predigt / kürtzlich habe erzehlen vnd vorhalten wollen. Von der vollkommenen Histori der Bekehrung Pauli / vnd rechten Gebrauch desselben / höret Ew. L. zur andern Zeit.

Applicatio historiæ Pauli, ad Evangelium prælectũ.

Gleich wie aber Christus vnser Mitler in vnd mit der Bekehrung des heiligen Apostels Pauli / vnd dem Ampte / dazu er jhn verordnet / im Wercke / vnd ausdrücklich bewiesen vnd dargethan / das er nicht alleine der Jüden / sondern auch der Heyden Gott sey / Rom. 3. Galat. 3.

Also beweiset ers auch im heutigen Evangelio. Denn da stehet 1. ein Aussätziger Jüdischer Mann. 2. Ein Heydnischer Häuptman / wegen seines Gichtbrichtigen Knechtes / welche beyde Christo dem HErrn gleich angenehm gewesen / vnd von jhm Geistliche vnd Zeitliche Hülffe erlanget vnd bekommen haben.

PROPOSITIO concionis bimembris.

DAmit wir derwegen an vnd von solchen beyden Männern nützliche Lehr / kräfftigen Trost / vnd nothwendige Erinnerung nemen mögen / so wollen wir bey der vbrigen vnd hinderstelligen Zeit / einen nach dem andern / nach anleitung des heutigen Evangelij / kürtzlich anzuschawen / für vns nemen.

1. Mirabilis leprosi per Christum sanatio.

Vnd I. besehen Mirabilem Leprosi à lepra per Christum sanationem, Wie gantz wunderbarlich der arme Aussetzige Mann / von seiner Kranckheit durch Christum erlöset vnd gereiniget worden sey.

II. Servi Centurionis à paralysi curationem, Wie er auch dem Heydnischen Gichtbrichtigem Knecht/auff seines Herrn Vorbitte geholffen habe.

2. Servi paralytici curatio.

Wollen zugleich auch bey einem jeden weisen/wie wir es zu vnser Lehr/Erinnerung vnnd Trost/ nützlich anwenden vnd gebrauchen sollen.

Christus Jesus/der rechte Artzt vnd Meister zu helffen/ wolle vns dazu seines heiligen Geistes Gnad vnd Beystand mildiglich verleyhen vnd geben/ Amen.

Votum.

PARS PRIOR.

WAs nun/meine Geliebten/das erste Wunderwerck anlanget/das Christus an dem Aussätzigen bewiesen hat/ehe Matthæus dasselbe beschreibet/gedencket er zuvor der Zeit/wenn es geschehen/ Nemlich/ Als der HErr Jesus vom Berge herab gangen/darauff er eine schöne lange Predigt de summo bono, was das höheste Gut sey/darnach wir streben sollen/vom rechten Verstande des Göttlichen Gesetzes/vom Allmosen geben/vom Gebet/ vom Fasten/ Glauben vnd vertrawen auff GOtt wider den Geitz/von Barmhertzigkeit vnd Liebe/von falschen Propheten/etc. gehalten. Welche S. Matthæus in dreyen Capiteln/als 5. 6. 7. gar fleissig beschrieben hat.

Occasio miraculi primi.

Da der HErr solche schöne lange Predigt vollendet/ vnd mit dem Volck/seinen Zuhörern/ vom Berge wider herab gangen/da habe sichs begeben/sagt der Evangelist im Anfang des heutigen Evangelij/ das ein Aussätziger kommen sey/jn angesprochen vnd gebeten hab: HERR so du wilt/kanstu mich wol reinigen. Darauff JEsus seine Hand ausgestrecket/jhn angerühret vnd gesagt: Ich wils thun/sey gereiniget/vnd alsbaldt sey er von seinem Aussatz rein worden.

Ipsa Miraculi descriptio.

In diesen Worten des Evangelisten/damit er das erste

Wunder-

Tria in descriptione miraculi primi attendenda.

Wunderwerck beschreibet / haben wir auff dreyerley fürnemlich gute vnd fleissige acht zu geben.

Das eine vnd 1. ist Leprosi calmitas vel morbi ipsius gravitas, Die noth deß armen Menschen / an welchem Christus das erste Wunderwerck gethan.

2. Devota ipsius humilitas, Wie gantz demütig vnd Christlicher Christum vmb seine Hülffe ersuchet vnd angesprochen.

3. Sanationis & auxilij promtitudo & facilitas, Wie gantz willig vnd schleunig jhm Christus geholffen hab.

1. Leprosi calamitas.

I. Die Noth des armen Menschen betreffendt / war dieselbe nicht eine schlechte vnnd geringe Noth. Dann er mit der grewlichen vnd abschewlichen Seuche des Aussatzes beladen war / vnd darümb von der Gemeinschafft anderer gesunder Leute muste abgesondert vnnd ausgesetzet sein / nach dem Gesetz Gottes im dritten Buch Moysis am 13. vnd 14. Capitel / im vierden Buch Moysis 12. in der heimlichen Offenbarung Johan. 16. etc. Welches denn eine rechte grosse Noth / ein recht beschwerlich grosses Creutz gewesen.

Aussatz eine Straff grosser Sünde.

Dazu ist kommen / vnd hat jhm solche seine Noth vnd sein Creutz gemehret / weil er aus dem fünfften Buch Moysis am 28. gewust / das GOtt alleine den Sündern solche Plage auffzulegen gedräwet / vnd damit gemeiniglich grosse Sünder vmb grosser Sünde willen beleget / wie aus folgenden Exempeln zu sehen ist.

Exempla.

Mirjam.

Mirjam Moysis vnd Aaronis Schwester / wird mit dem Aussatz gestrafft / darümb / das sie Mosen GOttes Diener verachtet / vnd aus Hoffart thörlich wider jhn geredet hatte / Num. 12.

Gehasi.

Gehasi, des Propheten Elisæ Diener / wird mit dieser schrecklichen Plage auch beleget / wegen seiner Vntrew /

2. Buch der Könige 5. Cap. das er vom Naeman/ wider seines Herrn Befehl vnd Willen/ Geschäncke genommen.

Also lesen wir vom Könige Vsia 2. Buch Chron. 26. das er biß an seinen Todt Aussätzig worden/ vom Hause deß HERRN verstossen gewesen/ vnd in einem sondern Hause gewohnet hab/ weil er den Priestern ins Ampt gefallen war/ vnd geräuchert hatte. Vsia.

Also 2. Buch Samuel 3. Flucht David dem Joab vnd seinem gantzen Hause/ den Aussatz an Halß/ weil er den Abner Meuchelischer weise erwürget hatte. Ioabi.

Vnd dergleichen Exempel könten noch viel angezogen werden/ daraus zu sehen/ wie allezeit grosse Sünder vmb grober vnnd grosser Sünde willen/ mit dieser Plag vnnd Kranckheit/ sein beleget worden.

Ein solcher armer Aussätziger Mensch/ wegen seiner Sünden/ damit er beleget/ ist nun auch gewesen/ der in dem heutigen Evangelio/ an welchem Christus das erste Wunderwerck gethan hat/ davon Lucas 5. Cap. das er voll Aussatzes gewesen sey/ vnd solche seine grosse Noth vnd Elende jhn hefftig bekümmert hab.

II. Ferner vnd fürs Ander/ wird beschrieben Devota ipsius humilitas, Denn die jtztangezeigte grosse Noth treibet jhn/ das er zu Christo/ dem rechten Artzt vnd Meister zu helffen gehet/ für jhm niederfellet/ vnd also betet: Domine si vis, potes me mundare, HERR so du wilt/ kanstu mich wol reinigen. Erkennet zwar seine Vnwirdigkeit/ das er/ wie wir jtzt gehöret/ solche Straffe mit seinen Sünden verdienet hab/ verlest sich aber auff Christi des HErrn Barmhertzigkeit vnd Allmacht/ das wenn er nur wolle/ so könne er jhn reinigen. 2. Devota leprosi humilitas.

Es war dieser Aussätzige zwar nicht mit CHRisto auff dem Berge gewesen/ hatte nicht gehöret/ wie er seine Jünger das Vater vnser gelehret: Noch gleichwol braucht er

fast eben die Wort / so CHRistus in die dritte Bitte des Vater vnsers gesetzet / vnd spricht: Domine si vis, HErr so du wilt. Als wolt er sagen: Ich zweiffel gantz vnd gar nicht / das dein Wille zu allen guten Wercken bereit vnnd willig sey / das dir nichts vnmüglich ist / Luc. 1. Das deine Hand vnverkürtzt vnnd zu helffen kein Ziel habe / wie groß auch sey der schade. Das du groß von Rath / vnd mechtig von Thaten seyst / Ierem. 23. Das du alles thun könnest / was du wilt / im Himmel vnd auff Erden / wie im 115. Psa. stehet. Alleine das weiß ich nicht / ob es mir zu meiner Seelen Seligkeit nützlich vnd gut sey / wenn ich vom Aussatz erlediget werde.

Darümb deinem gnedigen Willen vnd deiner Göttlichen Allmacht / sey es heimgestellet / Ich wil dir kein Ziel oder Maß gesetzet vnd vorgeschrieben haben.

Seht meine Geliebten / das ist die demütige vnd inbrünstige Bitte / damit der Aussätzige vmb erledigung vom Aussatz / gebetet hat.

Exempla alia.

Gleicher weise auch David betet 2. Samuel. 15. da er von seinem Sohn aus dem Königreich vertrieben war / Si Deus volet, sagt er / reducet me, Werde ich Gnade finden für dem HERRN / so wird er mich wider holen / Spricht er aber also: Ich habe nicht lust zu dir / sihe / hie bin ich / Er mache mit mir / wie es jhm wolgefellet.

Also auch Christus selber Math. 26. betet: Vater / ists müglich / so gehe dieser Kelch von mir / doch nicht wie ich wil / sondern wie du wilt.

Also auch Martinus der heilige Bischoff / vnd Mathesius der alte wolverdiente Prediger in S. Jochimsthal:

Domine si prosum populo tuo, non recuso laborem.

HERR wenn ich nur dem Volcke dein /
Mit meiner Müh kan dienstlich sein /

So bin ich immerdar bereit/
Zu sparen kein Fleiß noch Arbeit.
Wenn Ich abr nicht mehr dienen kan/
So laß mich in friedn schlaffen gahn.

Dieses heist die heilige Schrifft dem HERRN stille sein/als im 37. Psalm:

Subditus esto Deo, mandato munere fungens,
Et spera in dubijs & pete rebus opem.

Sey stille dem HERRN/ vnd warte auff jhn/ etc. In silentio & spe erit fortitudo vestra, Esai. 30. Wenn jhr still bleibet/ so wird euch geholffen. Durch stille sein vnd hoffen/ werdet jhr starck sein. Item: Es heist die heilige Schrifft sich demütigen vnter die gewaltige Hand Gottes/ 1. Petr. 5. Deßgleichen nach Gottes willen beten/ 1. Iohan. 5.

In Demuth vnnd nach Gottes willen beten/ heisset die Heilige Schrifft dem HERRN stille halten.

III. Wird beschrieben Sanationis & auxilij promptitudo & facilitas, Denn ehe der Aussätzige recht aus gebetet/ erkleret sich der HERR nicht allein mit Worten dahin/ das er helffen wolle/ Volo, Ich wils thun/ sagt er/ sondern er richtet auch die Sanationem vnd Hülffe zu Werck/ in dem er seine Hand ausstrecket/ jhn anrühret/ vnd von seiner Plage erlediget.

3. Sanationis & auxilii promptitudo & facilitas.

Dann ob wol im Gesetze verboten war/ das niemandt die Aussätzigen anrühren muste/ Levit. 23. vnd Deut. 24. so thats doch Christus/ damit zu lehren vnd anzuzeigen/ das er des Gesetzes Ende sey/ Rom. 10. Vnd hat wolgefallen an Barmhertzigkeit/ vnd nicht am Opffer/ Ose. 6. Matth. 9.

Warumb Christus den Aussätzigen angerühret.

Vnd solches sein anrühren/ neben dem angehengtem Wort/ ist so kräfftig/ das der Aussetzige baldt vom Aussatz erlöset vnd heil wird.

Denn wo weder Kraut noch Pflaster hilfft/ Sap. 16. da hilfft sein Wort/ Er ist Princeps vitæ, im 68. Psalm/ Er sendet sein Wort/ vnd heilet sie/ im 107. Psalm.

Vnd wie kräfftig es gewesen.

Zweyerley gebeut Christus dem Aussätzigen.

Er gebeut jhm aber nach erzeigter Hülffe zweyerley.

1. Das ers niemandt sagen sol / nicht zwar das er seine Werck vnd Wolthaten wolle verborgen vnd heimlich gehalten haben / Denn der Könige vnnd Fürsten Rath vnnd Heimligkeit sol man verschweigen / aber GOttes Werck sol man herrlich preisen vnd offenbahren / Tob. 12.

1. Er sols Niemands sagen / vnd warumb.

Vnd Marc. 5. befihlet er dem armen besessenen Menschen / welchen er von der gewalt des Teuffels erlediget hatte / das er in sein Hauß / zu den seinen gehen / vnd jhnen verkündigen sol / wie grosse Wolthat der HERR jhm gethan / vnd sich seiner erbarmet hab.

So befihlet auch David 103. Psalm: Benedic anima mea Dominum, &c.

Nun lob meine Seele den HERREN /
Was in mir ist den Namen sein /
Seine Gutthat thut er mehren /
Vergiß es nicht O Hertze mein / etc.

Entweder das es dazumahl noch nicht Zeit gewesen / seine Werck zu offenbaren / denn es hernach durch die Aposteln hat geschehen sollen / wie Chrysostomus anzeiget / Oder wie Ambrosius saget / vns zum Exempel / das wir nicht sollen vnsere eygene Ehre suchen / in denen Wercken / die Gott durch vns gethan vnd verrichtet hat: sondern Gott die Ehre geben / vnd mit David aus den 115. Psalm sagen: Non nobis Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloriam, Nicht vns HERR / nicht vns / sondern deinem Namen gieb die Ehre.

Sondern das es dazumahl noch nicht Zeit gewesen / seine Werck zu offenbaren / Oder wie Ambrosius saget / vns zum Exempel / das wir nicht sollen vnsere eygene Ehre suchen / in denen Wercken / die Gott durch vns gethan vnd verrichtet hat: sondern Gott die Ehre geben / vnd mit David aus den 115. Psalm sagen: Non nobis Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloriam, Nicht vns HERR / nicht vns / sondern deinem Namen gieb die Ehre.

2. Er sol sich den Priestern zeigen / vnd warumb.

2. Befihlet er dem gesundt gemachten Aussätzigen / das er hin gehen / sich den Priestern zeigen sol / nicht allein von wegen des Gebots Gottes / das er durch Mosen Levit. 14. gegeben / welches er nicht auffzuheben / sondern zuerfüllen / kommen war / Matth. 5.

Sondern das er auch dem Predigampt seine gebührliche

Ehre

Ehre nicht entziehen wollen. Ja das er die Priester damit convinciren vnd vberzeugen wollen / Messias were zugegen / denn davon zeugeten seine Wunderwerck / Die Blinden macht er sehend / die Lahmen gehend / etc. nach der Weissagung Esai. 35.

Seht meine Geliebten / nach den erzehlten zweyen Vmbständen wird vns dieses erste Wunderwerck beschrieben.

VSVS.

Vsus.

WIr sehen vnd haben aber an dem Aussätzigen 1. Speculum miseriæ humanæ, Einen Spiegel Menschliches Elendes / darinnen wir Menschen allesampt schweben. Davon es recht heist / wie der Poet saget: 1. Ad doctrinam.

Ærumnis plena est, plena est hæc vita dolore.

Diß Leben ist voll Jammer vnd Pein /
Ein jeder befindet das sein.

Es ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / Syr. 40. von Mutter Leibe an / biß sie in die Erde begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist jmmer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zu letzt der Todt / so wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden / so wol bey dem / der Seyden vnd Krone tregt / als bey dem / der einen groben Kittel an hat.

Woher aber solches Elend kommen sey / ist droben angezeiget worden / nemlich von der Sünde / wie Moses im 90. Psalm saget: Das macht dein Zorn / das wir so vergehen / vnnd dein Grim / das wir so plötzlich dahin müssen. Denn vnsere Missethat stellestu für dich / vnsere vnerkante Sünde ins Liecht für deinem Angesicht. Darümb fahren alle vnsere Tage dahin durch deinen Zorn / wir bringen vnsere Jahr zu wie ein Geschwätz: Vnser Leben wehret sie-

benzig Jahr/vnd wenns hoch kömpt/so sinds achtzig Jahr/ etc. Wer sündiget/der fellet in die Hand des Artztes/Syr.38.

2. Ad instructionem.

2. Ad instructionem, Wie wir vns in anliegender Noth verhalten / vnnd wo wir Rath vnnd Hülffe suchen sollen / nemlich/die Pferde nicht hinder den Wagen spannen/erstlich alle Apotecker büchsen versuchen vnd ausspülen / vnd denn allererst zu Christo / als zum Nothknecht fliehen / wie von vielen zugeschehen pfleget / welche / wenn jhnen die Seele auff der Zungen liget/ erst from werden wollen:

Ich fürchte fürwar die Göttliche Gnad/
Die ein solcher allzeit verachtet hat/
Wird schwerlich ob jhm schweben.

Sondern zuförderst/ vnd bey dir HERR Christ alleine / wie wir in vnserm Sterbgesange singen.

Quomodo preces instituendæ.

Mein Kind/ sagt Syr. 38. wenn du kranck bist/ so verachte diß nicht / sondern bitte den HERRN / so wird er dich gesund machen.

1. In vera fide.

Es muß aber das Gebet geschehen 1. In vera fide, Denn HERR deine Augen sehen nach dem Glauben / Ierem.5.

2. Certo discrimine.

Bona corporalia cum conditione.

2. Muß das Gebet auch verrichtet werden / Certo discrimine, also / das man die Leiblichen Güter / als da sind Gesundheit des Leibes/ Haab vnnd Gut / Essen vnd Trincken/ Kleider/Schuh/ etc. Von Christo begehre mit dieser angehengten Bedingung / HERR so du wilt / etc. Denn wir wissen nicht / was wir bitten in Leiblichen Gütern/ wie sichs gebühret/Rom.8. Darümb müssen wir mit David bitten vmb die rechte vnd angenehme Zeit / die jhme besser/als vns bekant ist / Denn

Er weiß wol wenns am besten ist /
Vnd braucht an vns kein arge List /
Des solln wir jhm vertrawen.

Gibt Er vns nicht allzeit / Darümb er gebeten worden / so

gibt

gibt er vns doch gemeintzlich viel ein nützlichere/wie Bernhardus saget.

Geistliche Güter aber/ als da sind vergebung der Sünden / Gerechtigkeit vnnd ewige Seligkeit / die sollen vnd müssen wir bitten ohne einige Bedingung / denn wir haben hievon Gottes offenbarten willen/So war ich lebe/spricht Er Ezech. 33. wil ich nicht den Todt des Sünders / sondern das er sich bekehre vnd lebe. Ich wil jhnen jhre Missethat vergeben / vnd jhrer Sünde nicht mehr gedencken/ Ierem. 31.

Spiritualia absq; conditione.

3. Ad consolationem, Denn wenn wir vnser Gebet auff itzterzehlte weise anstellen/nemlich in warem Glauben vnd mit gewissem vnterscheide/so sollen wir gewiß hoffen/ das vns zur Leibes vnd Seelen Wolfahrt nach/den willen Gottes/ Hülffe widerfahren werde. Denn jhm kan keine Kranckheit/ Noth vnd Gefahr zu schwer vnd groß sein/daraus er nicht erretten vnd helffen könee.

3. Ad consolationem.

Alles was er wil/ das kan er thun im Himmel vnd auff Erden/ wie im 115. Psalm stehet. Wenn er spricht / so geschichts/im 33. Psalm/

Seine Hand zu helffen hat kein Ziel /
Wie groß auch sey der schade / etc. Darümb:
Wach auff mein Hertz/ vnd thu nicht sorgn/
Hilfft Gott heut nicht so hilfft er Morgn/
Sein Hülff kan nicht sein vnverborgn.
Vnd ob es gleich wehrt biß in die Nacht/
Vnd wider an den Morgen /
Doch sol mein Hertz an Gottes Macht/
Verzweiffeln nicht noch sorgen / etc. 130. Psal.

Wenn der HERR verzeucht/ so harre sein/ er wird gewißlich kommen/ vnd nicht verziehen / Hab. 2. Denn er ist ein Helffer zur besten zeit / Psal. 9. Vnd getrew / der vns

nicht

nicht lest versuchen vber vnser Vermögen / 1. Corinth. 10. Cap.

Seht / also können wir den ersten Theil dieser Predigt / zur Lehr / Trost vnd Erinnerung / anwenden vnnd gebrauchen.

PARS POSTERIOR.

In Centurione tres virtutes notandæ.

WAs das ander Pünctlin anlanget / wird dasselbe von dem ersten also vnterschieden / das der Aussätzige / davon wir jtzt gehöret / ein Jüde / der Häuptman aber / welcher vor seinen Knecht gebeten / ein Heyde gewesen ist. An welchem dreyerley Tugenden hervor leuchten / welche in acht zu nemen sein.

1. Pia erga Deum & Servum affectio.

Die eine vnd I. ist Pia erga Deum & servum affectio, Die Christliche Affection vnd Zuneigung gegen Gott vnd vnd seinem Knecht.

Denn er thut nicht / wie heute zu tage offtmahls Regenten vnnd Herren zu thun pflegen / welche sich wenig vmb Kirchen vnd Schulen / vnd derselben Diener bekümmern / sondern es wird von jhm gerühmet Luc. 7. durch die Eltesten der Jüden / das er sie allzeit geliebet / vnnd jhre Schule erbawet habe.

Er thut auch nicht / wie jener vnbarmhertzige Amalekiter thet / 1 Sam. 30. Welcher seinen armen Knecht verließ / da er kranck ward / vnd jhm in dreyen Tagen keinen bissen Brodt zu essen / noch einen Trunck zu trincken geben ließ / Sondern er nimpt sich seines Gichtbrichtigen Knechts hertzlich an / sorget vor jhn / dencket auff Mittel vnd Wege / wie jhm könte gerathen werden. Ja er gehet in eygener Person zu Christo / vnd bittet jhn / das er durch sein Allmechtiges Wort jhm helffen wolle / Mein Knecht / sagt er / ligt zu Hause / vnd ist Gichtbrüchtig / vnd leidet grosse Quall.

Das denn fürwar löblich an diesem Befehlshaber / vnd billich von jhm gerühmet wird.

II. Indignitatis propriæ agnitio, Wahre Demut vnd Erkentniß seiner Vnwirdigkeit / da er spricht / Non sum dignus. Ich bin nicht wert / das du vnter mein Dach gehest. Gleich wie auch Abraham thet / Gen. 18. Ich habe mich vnterwunden zu reden mit dem HErrn / wiewol ich Erde vnd Asche bin.

2. Indignitatis propriæ agnitio.

Desgleichen Jacob im 1. Buch Mosis am 32. Ich bin zu geringe aller Barmhertzigkeit / vnd aller Trewe / die du an deinem Knechte gethan hast.

Item / Paulus 1. Cor. 15: Ich bin nicht werd daß ich ein Apostel heisse. Welches auch eine herrliche tugendt ist / die Gott vñ den Menschen wolgefellet / Judith. 9. 1. Pet. 5.

Das III. Welches an dem Heydnischen Häuptman allhier in acht zu nemen vnd zu rühmen / ist Fidei professio, daß bekentniß seines Glaubens / Sprich nur ein Wort / etc. Damit er Christo zu schreibet / Omnipotentiam, das Er vber alle Creaturen zu gebieten / das Jhm Gewalt gegeben sey im Himmel vnd auff Erden / Matth. 28. Das jhm alles vnter seine Füsse gethan sey / David im 8. Psalm. Das er vberschwencklich thun könne / etc. Ephes: 3.

3. Fidei professio.

Vnd daß erkleret er / in dem er Argumentiret à minori ad majus. Ich bin auch ein Mensch / etc Als wolt er sagen: Seind meine Wort so kresftig / daß wenn ich meinen Kriegesknechten etwas befehl / sie dasselbe bestellen müssen / wie viel mehr werden dir auff deinen Befehl alle Creaturen / welchen du meines Knechtes gesundheit zubefördern / etwas befehlen vnd gebieten wirst / optemperiren vnd gehorchen müssen.

Vnd das sind die drey Tugenden / welche vns an dem Heydnischen Häuptman vorgestellet werden.

Ehe er nun erlanget / was er gebeten vnd begehret hat / commendiret vnd rühmet zuvor Christus seinen Glauben vor Männiglich / vnd spricht: Einen solchen Glauben

hab ich in Israel nicht funden / Denn er kam in sein Eygenthumb / sagt Johannes der Evangelist Cap. 1. vnd die seinen namen jhn nicht auff.

Vnnd darauff thut er eine Predigt vom Beruff der Heyden / vnnd von verstossung der Jüden: Viel werden kommen / spricht er / vom Morgen vnnd vom Abendt / vnd mit Abraham / Isaac vnd Jacob im Himmelreich sitzen / aber die Kinder des Reichs werden ausgestossen in das Finsterniß hinauß / da wird sein heulen vnd Zeenklappen.

Endlich fertiget er jhn ab / vnd spricht: Gehe hin / dir geschehe wie du gegleubet hast. Vnd saget der Evangelist / Sein Knecht sey gesundt worden zu derselbigen Stunde.

Vnd so viel auch vom andern Wunderwerck / was die Erklerung des Texts anlanget.

VSVS.

1. Lehre.

DJeses solten vnd könten wir gebrauchen 1. Zur Lehre / das der Weltliche Kriegsstandt auch ein solcher Standt sey / der GOtt gefalle / vnd darinnen man mit gutem Gewissen leben / vnd selig werden könne.

Denn ob schon die meisten Kriegsleute böß vnd Gottloß sein / welche nicht viel nach Christo / seinem Wort vnd Dienern fragen / wie es die Erfahrung bezeuget vnnd ausweiset / so werden dennoch viel fromme vnd Gottselige darunter gefunden / welche nach der Vermahnung Johannis des Täuffers Luc. 3. mit jhrem Soldt zu frieden sein / vnd niemandt vberlaß vnd vnrecht thun / wie neben dem Hauptman im heutigen Evangelio solche gewesen / Naeman der Feldhauptman in Syrien / im 2. Buch der Könige am 5. Obadia der Hoffmeister des Königes Achabs / im 1. Buch der Könige am 18.

Ebedmelech der Mor vnd Cämmerer ans Königs Zedekiæ Hoff/ Ierem. 38.

Der Cämmerer aus Morenlandt/ Actor. 8.

Cornelius, Actor. 10.

Welchen Exempeln alle Kriegs vnd Hoffleute folgen sollen/ wenn sie neben jhnen Gott gefallen vnd selig werden wollen.

2. Tröst. 2. Solten vnd könten wir Ewer Liebe vorhalten / den Trost/ das wir arme Japhiten vnd Heyden/ auch zur Hütten Sems gehören/ Gen. 9. Das Christus auch der Heyden Trost sey/ Hag. 2. vnd nicht der Jüden Gott allein/ Rom. 3. Galat. 3.

3. Erinnerung. 3. Vnd fürs dritte die Erinnerung / das sich niemandt seine Vnwirdigkeit sol erschrecken/ vnd von Christo abhalten lassen.

Denn ob bey vns ist der Sünden viel/
Bey Gott ist vielmehr Gnade/ etc. Psal. 130.

Wo die Sünde mechtig worden ist/ so ist GOttes Gnade noch viel mechtiger / Rom. 5.

Aber gegenwertige Zeit vnd Gelegenheit leydets nicht. Wollens derwegen zu diesem mahl hiebey bewenden lassen. Helffe der Barmhertzige gnedige GOtt / das wir aus dem heutigen Evangelio nicht allein vnser Elend mögen erkant haben / sondern auch gelernet / durch wen vns wider geholffen/ nemlich durch Christum vnsern HERRN / so ist kein zweiffel / es werde vns Christus vnser HERR vnnd Heyland geben/ nicht allein was wir zu diesem zeitlichen Leben von nöthen haben / sondern auch nach diesem Leben/ in dem andern vnd künfftigen / die ewige Frewde vnd Seligkeit/ vmb seines heiligen Mitler-Ampts willen/ Amen.

II.

Valet Predigt / Behalten zu Magdeburgk in der Sudenburgk.

Am Sontag Septuagesimae / Auß dem Evangelio Matth. 20.

DAs Himmelreich ist gleich einem Haußvater / der am Morgen außgieng / Erbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Vnd da er mit den Erbeitern eins ward / vmb einen Groschen zum Taglohn / sandte er sie in seinen Weinberg. Vnd gieng aus vmb die dritte stunde / vnd sahe andere an dem Marckte müssig stehen / vnd sprach zu jhnen: Gehet jhr auch hin in den Weinberg / Ich wil euch geben was recht ist. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er aus / vmb die sechste vnd neunde stunde / vnd thet

gleich

gleich also. Vmb die eilffte stunde aber gieng er aus/ vnd fand andere müssig stehen/ vnd sprach zu jhnen: Was stehet jhr hie den gantzen Tag müssig? Sie sprachen zu jhm: Es hat vns niemandt gedinget. Er sprach zu jhnen: Gehet jhr auch hin in den Weinberg/ vnd was recht sein wird/ sol euch werden.

Da es nun Abend ward/ sprach der Herr des Weinberges zu seinẽ Schaffner/ Ruffe den Erbeitern/ vnd gib jnen den lohn/ vnd hebe an/ an den letzten/ biß zu den ersten. Da kamen die vmb die eilffte stunde gedinget waren/ vnd empfieng ein jeglicher seinen Groschen. Da aber die ersten kamen/ meineten sie/ sie würden mehr empfahen/ vnnd sie empfiengen auch ein jeglicher seinen Groschen/ vnd da sie den empfiengen/

murreten sie wieder den Haußvater/ vnd sprachen/ Diese letzten haben nur eine stunde gearbeitet/ vnnd du hast sie vns gleich gemacht/ die wir des tages last/ vnd die hitze getragen haben.

Er antwortet aber/ vnnd saget zu einem vnter jhnen: Mein Freund/ ich thue dir nicht vnrecht/ bistu nicht mit mir eins worden vmb einen Groschen: Nim was dein ist/ vnd gehe hin. Ich wil aber diesen letzten geben/ gleich wie dir. Oder habe ich nicht macht zu thun/ was ich wil/ mit dem meinen? Siehestu darumb scheel/ das ich so gütig bin? Also werden die letzten die ersten/ vnnd die ersten die letzten sein. Denn viel sind beruffen/ aber wenig sind außerwehlet.

EXORDIVM.

Similitudinis de vineâ &c. præstantia.

Geliebte vnd Andechtige in Christo Jesu vnserm HERRN/ Vnter andern schönen vnnd herrlichen Gleichnissen / in welchen vns die heilige Christliche Kirche vnd derselben Zustandt in der H. Göttlichen Schrifft altes vñ newes Testaments vorgebildet vnd abgemahlet wird / ist dieses nicht das geringste/ welches an stat des Evangelij auff diesen heutigen Sontag / von der alten Gottseligen Andacht/ in Christlichen Versamlungen zuerkleren angeordnet/ vnd jtztabgelesen worden ist.

Denn/ wie Ewer Liebe gehöret/ so vergleichet darinnen der ewige Sohn GOttes dieselbige einem schönen lustigen vnd fruchtbaren Weinberge / darein der ewige Himlische Haußvater zu vnterschiedlichen Stunden Taglöhner vnd arbeiter/ das ist/ Lehrer vnd Zuhörer gemietet hat.

Ecclesiæ cum vineâ terrenâ convenientia.

Gleich wie es aber in einem frrdischen Weinberg/ für albern vnd vnverstendigen Augen erstlich ein geringes ansehen hat / wenn die Stöcke vnnd Reben von dem Wintzer oder weingärtner beschnitten werden / vnd man denn allererst seine liebe Lust vnd Frewde zu sehen hat/ wenn die Stöcke blühen/ vnd die lieblichsten Träublin an den Stengelein hangen / die den köstlichsten Safft geben / dadurch das Menschliche Hertz erfrewet vnd erquicket wird/ wie im 104 Psalm stehet.

Eben eine solche Gelegenheit vnd gleichen Zustandt hat es mit dem Geistlichen Weinberge der heiligen Christlichen Kirchen auch.

Denn/ meine Geliebten/ scheinet es nicht für albern vnd vnverstendigen Augen ein gar geringes ding zu sein / wenn Lehrer vnd Zuhörer / die Taglöhner vnd Arbeiter desselben

Geistlichen

Geistlichen Weinberges in die Christliche Kirche kommen/ das sie darinnen Gottes Wort Predigen vnd anhören/ die heiligen Sacramenta gebrauchen/ mit Mundt vnnd Hertzen die Göttliche Majestät anruffen / loben vnnd preisen wollen.

Alsdenn aber wird die hertzliche Lust vnd Frewde/ ja die höheste Herrligkeit der Christlichen Kirchen gesehen werden/ wenn der liebe Frühling des Jüngsten Tages anbrechen wird / vnnd alle außerwehlete Reblin recht zu blühen vnnd Früchte zu tragen anfahen / vnnd nimmermehr auffhören werden / da wird Frewde die fülle sein / wie im 16. Psalm geschrieben stehet / vnd lieblich Wesen zur Rechten Gottes ewiglich/ welches kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret/ vnd in keines Menschen Hertze kommen ist / wie S. Paulus in der 1. Cor. 2. aus dem Propheten Esaia 64. redet.

Ja/ Es ist kein Mann der aussprechen kan/
Die Glori vnd den ewigen Lohn/
Den vns der HERR wird schencken.

Darnach sich alle trewe Taglohner vnd Arbeiter in diesen Weinberg von Hertzen sehnen/ vnd damit alle Mühe vnnd Arbeit vberwinden sollen.

Seht meine Geliebten/ diß ist ja ein schönes vnd lieblches Gleichniß / dadurch die heilige Christliche Kirche vns vorgebildet vnd abgemahlet wird.

PROPOSITIO concionis.

Damit wir aber aus solchem schönen ausbündigen Gleichniß vom Weinberge/ zu diesem mahl nützliche Lehren/ krefftigen Trost/ vnd trewhertzige Vermahnung fassen vnnd bekommen mögen / so wollen wir es nicht zwar nach den Buchstaben erkleren vnd außlegen.

Wir wollen auch nicht den Endspruch des heutigen Evangelij/ Viel sind beruffen/ aber wenig außerwehlet/ zu betrachten für vns nemen / wie es vor diesem geschehen ist /

sondern

sondern wir wollen in dieser Predigt in der furcht GOttes nachfolgende zwey Pünctlein / nach Anleitung des in dem heutigen Evangelio verfasten Gleichniß / zubetrachten für vns nemen.

I. Wie sich ein jeglicher Christlicher Taglöhner vnd Arbeiter in dem Weinberge der Christlichen Kirchen erzeigen sol / damit der Himlische Haußvater / die Göttliche Majestät an seiner Mühe vnd Arbeit / ein gnediges gefallen haben vnd tragen möge. Partes. I.

II. Wessen sich ein jeder Christlicher Taglöhner vnd Arbeiter bey der grossen Mühe vnd Arbeit / die er in dem Geistlichen Weinberg auszustehen / zugetröstet hab. 2.

Von diesen zweyen Pünctlin wollen wir zu diesem mahl kürtzlich mit einander reden vnd anhören.

Vnd weil diese Predigt nach GOttes gnedigen willen vnd wolgefallen / meine Valet vnd letzte Predigt sein sol / die jhr meine liebe Pfar Kinder dieses Orts von der Cantzel in meinem Ampte hören werdet / so wil ich nach der Erklerung solcher beyden Pünctlein / das jenige / was dabey proponiret worden vnd vorgelauffen / auff meine Person vnd Ampt kürtzlich transferiren vnd ziehen / vnd also diese Kirche vnd Gemeine in Gottes Namen gesegnen.

Gott der Allmechtige Himlische Haußvater / wolle vns auch dieses halbe Stündlein / in seinem Weinberge seliglich vnd nützlich zu arbeiten / seines Heiligen Geistes Gnade / Hülff vnd Beystandt gnediglich verleihen vnd mittheilen / vmb Christi Jesu seines lieben Sohnes vnsers HERRN vnd Heylandes willen / Amen.

PARS PRIOR.

WAs nun meine Geliebten / den ersten Theil anlanget / Nemlich / wie sich ein jeglicher Christlicher Taglöhner vnd Arbeiter im Geistlichen Weinberge erzeigen

Dreyerley Tugenden werden fürnemlich erfordert von einem Arbeiter in einem jrrdischen Weinberg.

sol/ damit die Göttliche Majestät Lust vnd Frewde an jhm habe vnd trage/ so wird vns dasselbe gar herrlich vnd schön gewiesen an den Taglöhnern vnnd Arbeitern in einem jrrdischen Weinberge/ von welchen/ nachfolgende dreyerley Tugenden erfordert werden.

1. Diligentia in labore, Das sie sollen vnd müssen in jhrer befohlenen Arbeit trew vnd fleissig sein.

2. Patientia in ferendo onere, Das sie sollen vnnd müssen gedültig sein bey der schweren Arbeit / die sie beym heissen Sonnenschein zuertragen vnd auszustehen.

3. Diffidentia in proprio opere, Das sie jhren Lohn schätzen vnd rechnen müssen/ nicht nach der Arbeit die sie bestellet haben / sondern nach der Verheissung vnnd Zusag / die jhnen der HERR des Weinbergs gethan vnnd geben hat.

Application dieser Tugenden auff die Arbeiter im Geistlichen Weinberg.

Welche dreyerley Tugenden auch alle Taglöhner vnnd Arbeiter des Geistlichen Weinberges an sich müssen finden lassen/ wenn sie haben wollen / das die Göttliche Majestät an jhnen Lust vnd Frewde haben sol.

Der Ersten.

Denn I. Gleich wie ein Haußvater in einem jrrdischen Weinberg/ die Arbeiter vnd Taglöhner nicht darümb mietet vnd ausschicket in seinen Weinberg/ das sie spatzieren gehen/ die Hände auff den Rücken schlagen / sich in die lenge ins Graß hinstrecken/ schnarchen vnd faulentzen sollen.

Nein / darümb mietet kein Haußvater Arbeiter / sondern darümb/ das sie Hacken vnd Hawen in die Hände nemen/ fleissig graben vnd arbeiten sollen: Also hat der himlische Haußvater in den Geistlichen Weinberg / vns seine Taglöhner vnd Arbeiter nicht zum faulentzen vnd müssiggang erschaffen / erlöset vnd geheiliget / sondern dazu/ das wir in der Christlichen Kirchen arbeiten vnd Nutz schaffen sollen.

Testimon.

Wie vns dazu vermahnet CHRistus Matth. 5. Lasset

ewer

ewer Liecht leuchten für den Menschen / das sie ewre gute Werck sehen / vnnd ewren Vater im Himmel preisen. Vnd Iohan. 15. Ich hab euch von der Welt erwehlet / das ihr Frucht bringen solt. Ephes. 2. sagt Paulus / Wir sind Gottes Werck / erschaffen in Christo Jesu / zu guten Wercken / zu welchen vns Gott zuvor bereitet hat / das wir darinnen wandeln sollen.

Gleich wie die Vogel zum fliegen erschaffen: Also der Mensch zum Vnglück vnd zur Arbeit. Nicht aber zu allerley Arbeit ohne Vnterscheidt / sondern zur Arbeit deß HERRN.

Es möchte sich aber ein einfeltiger Christ verwundern vnd fragen: Was sind es deñ für Wercke / die ich im Weinberge der heiligen Christlichen Kirchen verrichten muß. Sol ich eigene Werck thun / nach meinem gefallen / wie von den Papisten im Bapsthumb zugeschehen pfleget? Nein / keines weges. Denn vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche Lehre / die nichts denn Menschen Gebot sind / sagt Christus Matth. 15 aus dem Propheten Esaia 29. Sondern solche Werck / die Gott befihlet vnd haben wil. Objectio.

Er befihlet aber / vnd wil haben 1. von vns allen in gemein Jungen vnd Alten / etc. das wir vns beydes gegen jhm nach der ersten Taffel / vnd gegen vnsern Nehesten nach der andern Taffel / recht vnd Christlich erzeigen sollen / wie wir nehermahls aus dem Gesetz GOttes in den heiligen Zehen Geboten verfast / gehöret haben. Denn diß ist der Weg / denselben gehet / sonsten weder zur Rechten noch zur Lincken / Esai. 20. Nach meinen Geboten solt jhr leben / vnd meine Rechte solt jhr halten / vnd darnach thun / Ezech. 20. Responsio.

2. Befihlet er / vnd wil haben in specie vnd insonderheit / das ein jeder seines Amptes vnnd Beruffs trewlich warten sol. Ein jeglicher / wie jhn der HERR beruffen hat / also wandele er / ein Lehrer im Lehrstandt / er sey Predi-

ger in der Kirchen/oder Schulmeister in der Schulen/rectè instituendo & benè vivendo, das sie jhre Zuhörer vnnd Schüler aus dem Wort GOttes vnd heiligen Catechismo trewlich lehren vnnd vnterweisen auff dem Wege des HERRN/ vnd jhnen mit guten Exempeln vorgehen.

Eine Obrigkeit im Wehrstandt Benè gubernando, Das sie jre Stadt vnd Bürgerschafft/ vnd derselben Nutz vnd Frommen in acht nemen / die bösen straffen / die Frommen schützen vnd handhaben / Gottes Ehre befördern / für Kirchen vnd Schulen/ vnd derselben Diener sorgfeltig sein.

Vater vnd Mutter im Nehrstandt Benè educando, Das sie jhre Kinder vnd Gesinde/ aufferziehen in der furcht vnd ermahnung des HERRN.

Vnd so fortan auch in den vntersten vnnd gemeinen Ständen/ soll ein jeder thun vnd verrichten/ wz jm befohlen ist/ vnd wie einem jeglichen seine Lection in der Haußtaffel vorgehalten wird / davon Ewer Liebe gehöret vnnd hören wird zur andern Zeit.

Sollen aber allesampt desto fleissiger arbeiten/ weil der langewünschte Feyerabendt deß Jüngsten Tages für der Thür ist/ da einem jeden/ nach dem er gearbeitet / guts oder böses widerfahren wird / Iohan. 5. vnd sich nicht daran ergern / ob sichs schon vnterweilen ansehen lest / als wenn all vnser Arbeit vergebens vnd vmbsonst were.

Vnd diß ist also die erste Tugendt/ die ein jeglicher Taglöhner im Geistlichen Weinberg an sich sol finden lassen / wenn er wil das die Göttliche Majestät Frewde an jhm haben sol.

Application der andern Tugendt.

Die ander Tugendt ist Patientia in ferendo onere, Gedult bey der schweren Arbeit.

Denn gleich wie die Taglöhner im jrrdischen Weinberge / nicht wider jhren Herren murren / vngedültig werden/ oder mit jhm expostuliren dürffen/ wenn er sie an einen

solchen Ort/da die Sonne heisser scheinet als an einem andern / gestellet hat / sondern sie müssen zu frieden sein mit dem / was jhnen aufferleget ist / wo sie nicht gar wider aus dem Weinberge wollen verstossen vnd ausgejaget werden.

Also sol vnnd muß auch ein Arbeiter im Geistlichen Weinberg nicht vngedültig werden / das jhm GOtt mehr als einem andern aufferleget / das er jhn an einen solchen Ort gestellet / da die Sonne sehr auff jhn sticht / vnnd jhm heiß macht / wie Jeremias / Jonas vnd andere gethan haben.

Sondern er muß gedültig sein / vnd gedencken / das Gott als ein weiser HERR / wol wisse / wohin er einen jeden stellen / wie viel er jhm aufferlegen sol / vnnd das er keinen vber vermügen versuche / sondern es mit der Versuchung also mache / das es ein jeder ertragen könne / 1. Corinth. am 10. Hiezu vermahnet Paulus 1. Cor. 7. einen jeden / wie jhn der HERR beruffen hat / also wandele er / ein jeglicher bleib in dem Beruff / darinnen er beruffen ist. Denn wer bestendig biß ans Ende beharret / der wird selig werden / Matth. 10.

Diß ist auch also kürtzlich die andere Tugendt / die ein jeglicher Taglöhner im Geistlichen Weinberg an sich sol finden lassen.

Die dritte Tugendt ist Diffidentia in proprio opere, Denn gleich wie es ein jrrdischer Haußvater nicht leyden würde / wenn jhm ein Taglöhner seine Arbeit zu hoch schätzen vnd anschlagen / vnnd für das wenige / das er mehr als der ander gearbeitet / grössern Lohn haben vnd fordern wolte / denn er jhm zugesaget. Application der dritten Tugende.

Also vnd noch viel weniger kan es der Himlische Haußvater leyden / das sich seine Taglöhner jhrer Arbeit vberheben / dieselbe hoch schätzen vnd halten / vnd dafür grössern Lohn als andere haben / wie heut im Evangelio thun / die vmb die erste Stunde gedinget waren.

Wie jener vermessene Phariseer that/von welchem geschrieben stehet Luc. 18.

Wie jener Carthäuser that zu Straßburg / als er sterben solte/ vnd sagte/ das jhm Gott geben solte / was er jhm von wegen seiner guten Werck schuldig were.

Nein/solche Vermessenheit mißfallet Gott/ denn es ist weder der da pflantzet/ noch der da begeust etwas / sondern Gott der das gedeyen gibt/ 1. Cor. 3.

GOttes Gabe ist es / das sich nicht jemandt rühme / Ephes. 2. Nicht vmb der Werck willen die wir gethan haben/hat vns der himlische Haußvater aus des Teuffels Reich beruffen zu seinem Reich / sondern aus lauter Gnad vnnd Barmhertzigkeit/ Tit 3. Rom. 4. & 9.

Wer derwegen wil/das die Göttliche Majestet Frewde an jhm hab / der muß nicht auff seine gute Werck pochen vnd trotzen / sondern wenn er mit seinen Gaben in seinem Ampt vnd Beruff etwas gutes verrichtet hat/ so soll vnnd muß er mit David aus 115. Psalm sagen: Non mihi Domine, sed nomini tuo da gloriam, Nicht mir HERR / sondern deinem Namen gib die Ehre.

Ja wenn einer gleich alles gethan hette/was jhm zu thun befohlen/ welches doch vnmüglich / so sol er sagen: Ich bin bin ein vnnützer Knecht gewesen/ wie Christus Luc. 17. vermahnet.

Das gefellet GOtt wol / vnnd ein solcher Arbeiter ist jhm angenehm/denn wer sich selber erniedriget/der wird erhöhet werdet.

Dieses/meine Geliebten/ könte noch weitleufftiger erkleret werden / wenn es die Zeit vnnd Gelegenheit leyden wolte.

Trost der Arbeiter im geistlichen Weinberg.

PARS POSTERIOR.

MVssen aber ferner fortfahren/vnd fürs Ander auch anzeigen / wessen sich ein jeder Arbeiter bey der grossen

Mühe

Mühe vnd Arbeit / die er im Geistlichen Weinberg ausgestanden / zuzetrösten habe.

Den ersten Trost kan ein jeglicher Arbeiter im Weinberge Gottes nemen à divinâ vocatione, das er weiß / das er nicht aus eigenen gutdüncken vnd vorsatz in seinen Standt kommen sey / sondern das jhn GOtt darein gesetzet vnd beruffen hab / niemandt nimpt jhm selber die Ehre / sondern der auch von Gott beruffen sey / Ebræer. 5.

1. Divina vocatio.

Welches denn der höchste Trost ist / den ein jeglicher Mensch in seinem Ampt vnd Stande / vnter seiner vielfeltigen Mühe vnd Arbeit / Sonn vnd Hitze haben kan. Von den andern aber heist es: Currebant & non mittebam eos, Sie liessen / aber ich hatte sie nicht gesand / Ierem. 23.

Den andern Trost kan ein jeglicher Christ in seiner Arbeit nemen à Domini præsentia & auxilio in labore, das er weiß / das der HERR allzeit vmb vnd bey jhm sey / nach seiner gegebenen Zusage / vnd helffe / das seine Arbeit nicht vergebens oder verloren sey.

2. Domini præsentia.

Es hat zwar ein geringes elendes ansehen / das ein Prediger auff der Cantzel stehet / ruffet vnd schreyet auff GOttes Befehl / das jhm das Hertz im Leib springen möchte.

Es hat ein geringes ansehen / wenn eine Obrigkeit auffm Rathhause sitzet / vnd allerley zwiespeltige Händel anhöret vnd zu richten gedencket.

Es hat ein geringes Ansehen / wenn ein Præceptor in der Schulstube vnter einem Hauffen kleiner vnnd grosser Schüler sitzet oder herümmer gehet / da der eine das A B C / der ander die Buchstaben zusammen reimen / der dritte lesen vnd schreiben / der vierde etwas höhers vnd anders lernet.

Es hat auch ein geringes ansehen / wenn eine ehrliche schwangere Matron jhre Leibesfrucht etliche Monat vnter dem Hertzen tregt / wenn eine fromme Haußmutter jre kleine Kindlein / wischet vnd wäschet / pfleget vnd wartet.

Aber GOtt machet mit seiner Hülff vnd Gegenwart/ das alle diese geringe vnnd vnansehnliche Arbeit/ nicht vergebens sey/ wie er selben sagt Esa. 65. Electi mei non laborabunt frustra; Meine Außerwehlten sollen nicht vmbsonst arbeiten / noch vnzeitige Geburt geberen / dann sie sind der Same der gesegneten des HERRN / vnd jhre Nachkommen mit jhnen. Vnd Paulus führet den Trost auch 1. Corinth. 15. Non labor in Domino vester inanis erit, Ewere Arbeit im HERRN wird nicht vergebens sein. Dessen sich alle Arbeiter im Geistlichen Weinberge Gottes trösten sollen vnd zu trösten haben.

3. Amplitudo præmij.

Den dritten vnd letzten Trost kan ein Christlicher Arbeiter nemen Ab amplitudine cœlestis præmij, Von der Hoheit vnd herrlichen Belohnung/ so er für seine Arbeit von dem Himlischen Haußvater zu bekommen hat.

Also das ein Prediger / eine Obrigkeit / ein Haußvater vnd Mutter / Kinder vnnd Gesind / die in jhrem Beruff trew gewesen / vnnd im Weinberge GOttes fleissig gearbeitet haben / dermahl eins die ewige Frewd vnnd Seligkeit bekommen / vnd die fröliche Stimme hören werden: Kömpt her jhr Gesegneten / ererbet das Reich / etc. Inmassen denn Christus Matth. 25. verheissen. Vnd Matth. 5. Seid frölich vnd getrost / es sol euch im Himmel wol belohnet werden. Vnd Apocalyp. 22. Ecce venio & mercedem mecum porto, Sihe ich komme / vnd bringe den Lohn mit mir. Vnd Paulus 2. Tim. 4. Bonum certamen certavi, &c. Ich hab einen guten Kampff gekämpffet / Ich hab den Lauff vollendet / Ich hab Glauben gehalten / hinfort ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird / nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben.

Welches denn widerümb ein fürtrefflicher Trost ist/damit sich ein jed Arbeiter im Weinbrge Gottes trösten kan.

Vnd diß meine Geliebten/ weren also die zwey Pünctlein / davon wir zu diesem mahl kürtzlich Ewer Liebe nach anleitung des hentigen Evangelij Bericht geben wollen.

Conclusio partium duarum explicatarum.

Fragt vnd gedencket nun vielleicht jemandt vnter euch/ hast denn du auch / der du bißher vnser Prediger gewesen / vnd allhier in dieser Kirchen im Weinberge Gottes gedienet vnd gearbeitet / nun aber an diesem Ort zu dienen vnnd zu arbeiten auffhören wilt / solche dreyerley Tugenden / als ein Christlicher Taglöhner in acht genommen/ vnnd mit angezeigtem Trost dich getröstet vnd trösten können?

Applicatio specialis.

Für GOtt dem Himlischen Haußvater zwar/ dessen Diener vnd Taglöhner ich fürnemlich gewesen / vnd noch bin/ weiß ich mich durchaus nichts zu rühmen / als meiner Schwachheit / denn rühmen sey ferne von mir / sag ich mit S. Paulo Galat. 6.

Dennoch aber so wil ich hoffen / vnnd sagt mirs mein Gewissen / jhr werdet mirs auch jtzt vnnd künfftig Zeugniß geben vnd geben müssen/ das ich mich in meinem Ampte vñ Arbeit/nach Gottes Befehl vnd Willen/ durch seine Gnad vnd Hülffe also verhalten / das ichs nicht allein vor Gott vnd den Menschen hier zeitlich/ sondern auch an jenem Tage zuverantworten gedencke.

Denn 1. hab Ich mich als Gottes Taglöhner vnd Arbeiter einer/der Mühe vnd Arbeit/die mir gebühret vñ auff dem Halß gelegen/niemahls sawren vnd verdriessen/ vielweniger andere Haußsorge vnd Arbeit mich daran verhindern vnd abhalten lassen / meine Wochen vnnd Sontags-Predigten ohne Ruhm zu melden / hab ich nicht allein kürtzlich disponiret, sondern auch de verbo ad verbum, aus den Brunnen Israelis vnd gelerter Leute Schrifften vnd Büchern mit fleiß zusammen getragen / vnnd den Grundt

1. Was die Arbeit belanget.

Göttlicher Schrifft allezeit wol in acht genommen/ wie ich sie von Jahren zu Jahren einem jeden / der sie zu sehen vnd zu lesen begehret/ gantz deutlich geschrieben/ geben vnd vorlegen kan. Vnd in denselben hab ich nicht allein aus dem heiligen Evangelio getröstet/ oder mich dazu bequemet/ das sie allen meinen Zuhörern angenehm vnnd lieblich möchten zu hören gewesen sein/ sondern/ da es die Noth vnd mein Gewissen erfordert/ hab ich auch zu weilen nach Gottes Befehl/ aus dem Gesetz gebührlicher weiß gedonnert vnd gestraffet/ vngeachtet / ob ich schon damit bey vielen wenig danck vnd geringe Verehrung erlanget hab. Denn das wolt ich nicht wünschen / vnd were mir nicht gut / wenn ich allen gefallen hette / Ja ich were kein rechter Knecht vnnd Diener Christi nicht/ Gal. 1. Dann wehe euch/ wenn euch Jederman wol redet/ Luc. 6.

Ich hab auch niemandt mein Ampt vnd Dienst bey Tag vnd Nacht versaget vnd abgeschlagen/ wie mir alle die werden Zeugniß geben/ so es begehret vnd gesuchet haben.

2. Die Gedult. 2. Die Gedult anlangendt/ ob schon dieselbe/ welches ich als ein armer Mensch gerne bekenne/ vnd nicht leugnen kan/ nicht allzeit in meinem Garten gewachsen / so bin ich dennoch auch/ ohne Ruhm zu melden/ mit dem Himlischen Haußvater gar wol content vnd zu frieden gewesen / das er mich hieher in die Sudenburgk an einen solchen Ort in seinem Weinberge gestellet / da Ich offtmahls ziemliche Sonnenhitz vnd Stich / so wol als andere an andern Orten/ hab leyden vnd ausstehen müssen / vnd hab es ihme dem gnedigen vnd Barmhertzigen GOtt vnd Vater / zu eindern commendiret vnd heimgestellet / in erwegung / das er keinem mehr zuschicke vnd aufflege/ als er ertragen kan / 1. Corinth. 10. Das er einem eine Last aufflege/ aber wider helffe/ 68. Psalm.

Mit meiner Besoldung vnd Lohn/ wie gering er auch

gewesen/

gewesen/wolte ich mich endlich gerne vnd wol behölffen haben/wenn ich nur ein wenig freundligkeit vnd guten willen/ sonderlich jtzunder vnd zu letzte/ da sich ein anderer Beruff Gottes bey mir ereugnet/gespüret hette/vnd mir das jenige/ was mir der liebe Gott gegeben vnd gegönnet/ nicht were mißgönnet worden.

3. Was ich in meinem Ampte vnd Dienste/vnd durch dasselbe für Nutz geschaffet/das hab ich nicht meinem Verstandt/Kunst vnd Geschickligkeit/Mühe vnnd Arbeit zugemessen/ sondern Gott/der in vnd durch meine Schwachheit kräfftig gewesen/ demselben hab ich dafür von Hertzen gedancket/ vnnd mit David aus dem 115. Psalm gesaget: Non mihi Domine, nõ mihi, sed nomini tuo da gloriam, Nicht mir HERR/ sondern deinem Namen gib die Ehre. Denn alles was ich hab/das ist vom HERRN/1. Cor. 4.

3. Den Nutz vnd Frucht der Arbeit.

Seht/ meine Geliebten/ dieser drey Tugenden rühme ich mich nicht vor Gott/denn ich noch in diesem vnd andern viel zu viel im Rest vnd schuldig blieben: Sondern vor euch/ mit bitte/ das jhr mir dessen nach meinem Abschiede/ bey Männiglich/ der nach mir fraget/ Zeugniß geben wollet/ zweiffel auch nicht/ das es rechte Christliche Hertzen thun werden.

II. Hat mich in meinem Ampte/ damit ich auch das andere erklerte Stücklin auff mich applicire vnd ziehe/ gewaltig getröstet 1. Divina & legitima vocatio, Das ich mich in diese Kirche/ an diesen Ort des Geistlichen Weinberges nicht selber/oder durch andere/ eingebeten vnd eingedrungen/ sondern nach vorhergehender einhelliger Wahl/ Eines Erbarn vnd Wolweisen Raths dieser Stadt vnnd gantzen Gemeine allhier/ (welche sampt vnd sede/ so noch am Leben/mir jtzundt stillschweigends in jhrem Hertzen dessen Zeugniß geben werden) ördentlicher vnnd Christlicher weiß/nunmehr fast vor jenen zehen Jahren/in der noch gra-

Applicatio deß dreyerley Trosts.
1.

sierender abschewlichen Seuche der Pest: auff m Dom/ daselbsten ich/ wie Männiglich wol bewust/ in einem ehrlichen vñ gutem Ampt vñ dienste war/ auch ohne sonderliche mühe vnd Arbeit/ bey köstlichen vnd guten gerühlichē Herren Tagen/ eben dasselbe/ wo nicht ein herrlichers vnd reichers Einkommen hatte/ als ich bey euch gehabt vnnd haben können/ vociret vnd beruffen worden/ nach dem kurtz zuvor mein seliger Anteceſſor, der Ehrwürdige vnd Wolgelarte Herr Valentinus Langius, neben seinem Herrn Collegâ, dem auch Ehrwürdigen/ etc. Herrn Laurentio Iunio, in der Pest gestorben war/ vnd mir/ welchęß zuverwundern/ bey seinem Leben selber sein Ampt vnd Predigt befohlen vnd auffgetragen. Dieses/ sag ich/ ist mein höchster vnd bester Trost gewesen/ vnter allem/ was mir begegnet vnnd widerfahren. Denn Beruff macht Prediger/ sagt Lutherus. Wen Er schickt/ den macht er geschickt. Idem: Vnd ist also meine Sache deß HERRN/ vnd mein Ampt meines Gottes gewesen/ Esai. 49.

Vnd das sol vnnd wird auch künfftig mein allerbester Trost sein/ das ich gantz vnverhoffter weise/ von diesem Ort vnd meinem Ampt wider auffgefordert vñ an einen andern Ort gewiesen vnd beruffen worden.

Denn damit ich auch Ew. Christliche Liebe kürtzlich berichte/ Als ich heute drey Wochen mit einer heissern vnd beschwerlichen rauchen Stimm/ eine gar schlechte einfeltige Predigt/ meines erachtens/ aus dem Evangelio Luc. 2. gehalten/ wie fromme Eltern jhre Kinder erziehen sollen/ wenn sie an jhnen hier zeitliche vnd dort ewige Frewde erleben wollen/ vnnd nicht gehofft/ das ein einiger frembder Mensch/ sonderlich zur Probe dasselbe hette anhören sollen/ so sind doch zwene abgesandte Herrn vom Salza/ welches Ich hernach erfahren/ in vnserm Leichhause gestanden/

vnd

vnd haben sie angehöret / vnnd da sie jhnen / ohne Ruhm zu melden / gefallen / vnd einem Edlen / Ehrnvesten vnd Wolweisen Rath daselbsten Relation davon wider eingebracht / bin ich von wolermeltem Rath erstlich zur Probpredigt dahin erbeten / darauff einhelliglich von Adel vnd Vnadel zu jrem Pastore elegiret vnd ordentlicher weise Schrifftlich beruffen worden. Wie ich solche meine ordentliche vnnd rechtmessige Christliche Vocation, einem Erbarn Rath, dieser Gemeine vorgestern vorgeleget / die sie auch neben mir / für einen rechtmessigen Göttlichen Beruff erkant / mir darzu sampt vnd sonders Glück gewünschet / vnnd auff mein freundliches anhalten / mich günstiglich dimittiret, vñ mich meines Pfar Amptes allhier mit gutem willen erlassen / mit vertröstung / das sie mir auff meine Bitte eine Schrifftliche vnd günstige Dimission mittheilen wollen / welches auch geschehen.

Derwegen Ich nochmahls solches meines newen Beruffs mich von Hertzen tröste / dafür Gott im Himmel von Hertzen dancke / vnnd den frommen Herrn zum Saltza / die die solches jhr wolgeneigtes Gemüth / ohne mein suchen vnd hoffen / gegen mir / damit haben spüren vnd mercken lassen.

Veit Dieterich vnd Conradus Porta von verendetrung der Prediger.

Denn ob wol das Predigampt sonderlich diß auff jhm hat / Wie Veit Dieterich in der Præfation vber die Summarien der Bibel schreibet / das Niemandt seinen Beruff sol vnnd kan wechseln / denn man wolle sein nicht: Jedoch wenn auch Jemandt aus sonderlicher schickung GOTTES / ohne sein suchen vnd begehren / Ja vber vnnd wider alle seine Gedancken vnnd Vermutung an einen andern Ort / von einer andern Kirche vnd Christlichen Obrigkeit / ordentlicher weise beruffen / vnd ein Pfarrer bey seiner vorigen Obrigkeit vnd Pfar Kindern / mit gutem Gewissen vnd Willen

erbeten vnd loß gemachet wird / so sol vnd kan der jenige / der also beruffen wird / solches für eine rechte Göttliche vnd rechtmessige Vocation achten vnd halten / vnd in Gottes Namen folgen / wohin jhn der HERR der Erden sendet vnd schicket / neben fleissiger vnd ernster anruffung des Ertzhirten allen müglichen fleiß thun / vnd jhm den Segen vnd das Gedeyen befehlen / vnnd nichts achten / was vnnütze Plauderer oder Verleumbder hierüber von jhm ausbreiten oder ausgeben / das es nemlich aus Hoffart / vmb gröſſer Ehre willen / oder aus Geitz vmb mehr Einkommens vnnd dergleichen Vrsachen willen geschehen sey / sagt Porta, in pastorali Lutheri, in der eilfften Frag vom Beruff der Prediger. Welcher aber / sagt er ferner / in derselben Frag / durch vnordentliches lauffen / rennen / practiciren, Gifft vnd Gaben / verenderung seines vorigen Dienstes / darein er durch rechtmessigen vñ ordentlichen Beruff kommen / suchet / vnd sich also muthwillig vnd vorsetzlich von seinen jhm thewer befohlenen Schäfflein abreisset / der muß sich hoch auffschürtzen / wenn er der Gesellschafft entlauffen wil / welche S. Paulus Philip. 3. mit eben harten Worten beschreibet / das nemlich der Bauch jhr Gott ist / das jhre Ehre zu schanden werde / das sie Feinde sind des Creutzes Christi / vnnd wird nicht feilen / das sie Brüder sind derer / die aus der Gottseligkeit / vnd dem heiligen Predigtampt ein Gewerbe vñ ein Handwerck machen / Ein Händelichen / sagt Lutherus am Rande / damit man Ehre vnd Gut möge suchen / vnnd nicht GOtt dienen alleine / So werden sie auch den Miedlingen / welche Johan. 10. beschrieben / fast gleich lauffen / vnnd mit denselben auch ohne zweiffel / den Lohn der vngetrewen Knechte / zu seiner Zeit empfangen. Hucusq; Porta.

Darvm

Derwegen/wie gesagt/ so ist das mein erster/ fürnembster vnd höchster Trost gewesen in meinem Ampte/ vnd sol es auch künfftig sein/ das ich ordentlicher/ Göttlicher vnnd Christlicher weise darzu beruffen worden/ vnd noch bin.

2. Vber diß hat mich in meinem Ampte getröstet Domini præsentia, Des HERRN Hülffe vnd Gegenwart/ die ich befunden vnd gespüret/ in dem/ das er mir nicht allein gute Gesundheit des Leibes/ Kräffte vnd Stärcke/ wie auch Verstandt vnd Weißheit/ zu meiner Arbeit die gantze Zeit vber/ weil ich hier gedienet/ verliehen vnd gegeben/ sondern auch/ wenn mir etwas vnbilliches hie oder da widerfahren/ wie es denn einem Prediger nicht gleich allzeit wol gehet oder gehen kan/ einen solchen Trost ins Hertze gegeben/ das Ich dabey mehres theils gantz mutig vnd frewdig/ selten kleinmütig vnd trawrig gewesen/ wie mir die jenigen/ so mit mir conversiret vnd vmbgegangen/ Zeugniß geben können/ dafür dem Gnedigen vnd Barmhertzigen Gott ewig danck gesagt sey. 2.

Solcher Göttlichen Gegenwart versehe ich mich auch in meinem künfftigen Ampte/ darzu Ich mich nunmehro nach Gottes Willen versprochen/ vnd dabey ich auch vielleicht nicht allzeit im Rosengarten vnd müssig werde sitzen können/ sondern studieren vnd mehr arbeiten vnd predigen müssen/ als wol hier geschehen ist/ da Ich auch wol nicht allein fromme/ sondern vnter denselben auch böse Zuhörer vnd Pfarkinder finden werde/ weil doch allezeit Vnkraut vnter den Weitzen ist/ vnd was man an einem Ort lest/ das findet man an dem andern wider/ wie man zu sagen pfleget. Der HERR aber wird bey mir sein/ vnd mir gnediglich helffen/ darumb ich jhn fleissig vnd hertzlich in meinem Gebet ersuchen vnd ansprechen wil.

3. 3. Hab Ich mich in meiner Mühe vnd Arbeit getröstet Amplitudine cœlestis præmij, Das wenn mir dieselbe nicht / wiewol nach GOTtes des Himlischen Haußvaters Befehl vnd Willen geschehen sollen / belohnet worden / das dort in jenem Leben die allerbeste vnd reichste Belohnung folgen werde / denn dort ist mir beygeleget / sagt S. Paulus / vnd Ich mit jhm aus der 2. Tim. 4. die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage der gerechte Richter geben wird / nicht allein aber mir / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben.

Gratiarum actio & Valedictio.

Dieses könte auch weiter ausgeführet werden / wenn es die Zeit vnd Gelegenheit leyden wolte. Damit Ich euch aber nicht vber gebührliche Zeit auffhalte / so bedancke Ich mich endlich gegē euch / meine geliebten Zuhörer zum freundlichsten / das jhr mich vor zehen Jahren / zum Pfarrer allhier einhelliglich beruffen / vnd bißher dafür erkant vnd gehalten / nit alleine meine Predigten fleissig besucht vnd gehöret / sondern auch alles liebes vnd gutes mir vnd den meinen / nach ewrem vnd ewrer Kirchen Vermögen / erzeiget habt. Gott der Stiffter des heiligen Predigampts / wirds euch hie zeitlich vnd dort ewiglich reichlich vergelten / welches ich nicht vergolten oder vergelten können / wie ich jhn dann darümb fleissig ersuchen vnd bitten wil.

Vnd weil ich eben so wol ein Mensch / als jhr vnd andere / der seine Schwachheiten an sich / welches ich in keiner abrede / so bitte ich / das so ich einen oder den andern vnter euch / ausser meinem Ampte / wissend oder vnwissend / erzürnet vnd beleidiget hette / das er es nunmehr gentzlich vergessen / mir Glück vnd Segen zu meinem Abzug vnnd newen Ampte wünschen / allen günstigen Willen vnd Beförderung erzeigen / vnd sich künfftig allezeit alles liebes vnnd gutes zu mir vnnd den meinigen versehen wolle / Welches Ich hier-

mit

mit allen vnd jeden hinwiderümb/mit Mund vnd Hertzen/ zu guter Letzt wil promittiret vnd zugesaget haben.

So wollen wir nicht alleine jtzt in Fried vnd Frewde von einander ziehen vnd weichen / sondern auch abwesend gute Correspondentz, Freundschafft vnd Nachbarschafft mit einander haben vnd halten / vnd endlich in dem ewigen Leben vnd in der ewigen Frewd vnd Seligkeit / vnsere allhier angefangene Liebe continuiren vnd vollenden. Darzu mir vnd euch allen / die jhrs von Hertzen begehret / verhelffe die heilige Dreyfaltigkeit / ein einiger vnd wahrer GOtt / hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen / Amen /

AMEN.

III.

Anzugs Predigt/ Behalten zum Grossen Galtza.

Am Sontag Sexagesimae/ Auß dem Evangelio Luc. 8.

DA nun viel Volcks bey einander war/ vñ aus den Städten zu jhm eyleten/ sprach Er durch ein Gleichnisse. Es gieng ein Seeman aus zu seen seinen samen/ vnd in dem er seet/ fiel etlichs an den Weg/ vnd ward vertreten/ vnd die Vogel vnter dem Himmel frassens auff.

Vnd etlichs fiel auff den Felß/ vnnd da es auffgieng/ verdorret es/ darümb das es nicht Safft hatte.

Vnd etlichs fiel mitten vnter die Dornen/ vnd die Dornen giengen mit auff/ vnd ersticktens.

Vnd etlichs fiel auff ein gut Landt/ vnd gieng auff/ vnd trug hundertfeltige

Frucht. Da er das saget/rieff Er: Wer Ohren hat zu hören/der höre.

Es fragten jhn aber seine Jünger / vnnd sprachen/was diese Gleichnisse were? Er aber sprach: Euch ist gegeben zu wissen die Geheimniß deß Reichs Gottes/den andern aber in Gleichnissen/das sie es nicht sehen/ob sie es schon sehen/vnd nicht verstehen/ob sie es schon hören.

Das ist aber die Gleichniß. Der Same ist das Wort Gottes/die aber an dem Wege sind/das sind die es hören/darnach kömpt der Teuffel/vnd nimpt das Wort von jrem Hertzen/auff das sie nicht gleuben vnd selig werden.

Die aber auff dem Felß / sind die / wenn sie es hören / nemen sie das Wort mit Frewden an / vnnd die haben nicht Wurtzel / eine zeitlang gleuben sie / vnd zu der zeit der Anfechtung fallen sie abe.

Das aber vnter die Dornen fiel/sind die/so es hören/vnd gehen hin vnter den Sorgen / Reichthumb vnd Wollust die=

ses Lebens / vnd ersticken / vnd bringen keine Frucht.

Das aber auff dem guten Lande / sind die das Wort hören vnd behalten / in einem feinen guten Hertzen / vnnd bringen Frucht in Gedult.

EXORDIVM.

A Dicto & Testimonio vel Exemplo Pauli.

DEr heilige Apostel Paulus / Geliebte vnd Andechtige in Christo Jesu vnserm HERRN / erzehlet in seiner ersten Epistel / so er an die Christliche Gemeine zu Corintho geschrieben hat / am andern Capitel / wie er sein Predigampt angefangen / als er dahin kommen / was für einen Methodum, Art vnd Weise zu lehren er geführet hab / Nemlich / Ohne Menschliche Kunst vnd Welt Klugheit habe er gar schlecht vnd einfeltig geprediget / die Theologische Häuptlehre von Christo Jesu dem gecreutzigten / vnd jhnen dadurch den Weg zur ewigen Seligkeit gewiesen vnd zuerkennen gegeben.

Da Ich Anfangs zu euch kam / spricht er / kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weißheit / euch zuverkündigen die Göttliche Predigt / vnnd meine Wort vnd meine Predigt waren nicht in kluzen Reden Menschlicher Weißheit. Denn ich hielte mich nicht dafür / das ich etwas wüste vnter euch / ohne allein JEsum CHRistum den gecreutzigten / auff das ewer Glaub bestünde / nicht auff Menschlicher Weißheit / sondern auff Gottes Krafft.

Applicatio.

Diese Wort vnd gleichmässige Rede deß heiligen Apostels / mag ich wol gebrauchen vnnd führen zum Eingang dieser meiner ersten AmptsPredigt / welche ich nach vorher-

gehenden

gehenden ordentlichen vnd Göttlichem beruff/ ja auch nach geschehener gestrigen An vnd Einweisung/in meinem newen Pfar Ampt/allhier jtzunder anstellen vnd halten sol.

Denn so vielleicht etliche vnter euch sich imaginiret vnd eingebildet / das sie sonderliche grosse Kunst vnnd Menschliche Welt Klugheit oder Oratorischen Pracht von mir in meinen Predigten hören wolten / denen geb Ich zur Antwort/ oder gegen dieselben erkläre ich mich / das Ich nicht komme mit hohen Worten/ oder hoher Weißheit/ euch zuverkündigen die Göttliche Predigt / vnnd das meine Wort vnd Predigt nicht in klugen Reden Menschlicher Weißheit werden geführet werden / sondern gegründet auff GOttes Wort vnnd Krafft / gantz schlecht vnnd einfeltig / zu dem Ende/ das jhrs desto ehe fassen/vnd dabey mercken könt/das GOtt mit seiner Einfalt vnnd Thorheit die Weißheit der Welt zu schanden machen wolle/ 1. Cor. 1. Vnd das nicht allein nach dem Exempel Pauli / sondern auch anderer Aposteln vnd Propheten / welche jhr Predigt vnd Propheten-Ampt also geführet haben/ ja auch Christus selber/ welcher in seinen Predigten durch gantz einfeltige/ jederman wolbekante Gleichniß/die höhesten Geheimniß des Reichs Gottes erkieret hat. Et Ratio.

Wie anderer Exempel jtzo zugeschweigen/ insonderheit aus dem heutigen Evangelio zu sehen / das er vns durch ein Gleichniß vom Seeman/zum Feldbaw auff den Acker führet/ vnd wil/ das wir dabey nicht allein den eusserlichen vnd leiblichē Ackerbaw / für eine Christliche vhralte Gott wolgefellige Nahrung sollen halten lernen / damit viel heilige Ertzväter / Propheten vnd Könige vmbgangen sein/ wie aus jren Historien zuersehen ist: Sondern das wir daraus auch das Geheimniß deß Reichs Gottes/ von dem himlischen Ackerwerck sollen erkennen vnd verstehen lernen/ dabey Christus vnd alle trewe Lehrer vnd Prediger/ die Acker vnd See- Evangelij Summa.

Leute sein/ das heilige Wort GOttes der Same / vnd der Acker die Hertzen der Menschen / darauff vnnd darein das Wort Gottes geseet vnd gesprenget wird / wie es Christus selber erkleret hat / derwegen es keiner fernern vnd weitleufftigern Außlegung von Nöthen hat / Wie Gregorius im Magdeburgischen Breviario recht redet: Lectio sancti
„ Evangelij, quam modò audivistis fratres charissimi, ex-
„ plicatione non indiget, sed admonitione, quia illam ip-
„ se explanavit Dominus, Das ist / Die Lection des heiligen Evangelij / das jhr / lieben Brüder / jtzt gehöret habt / bedarff keiner langen vnnd weitleufftigen Erklerung / sondern einer kurtzen Erinnerung / weil es der HERR selber erkleret / das er sonsten nirgendt mehr gethan / als in dem Evangelio vom Vnkraut / Matth. 13.

PROPOSITIO.

DAmit wir aber gleichwol solche von dem HERRN CHristo selber gegebene Explication vnd Außlegung / zu vnserm seligẽ Nutz recht mögen gebrauchen vnd anwenden lernen / so wil Ich nach anleitung desselben / zum seligen vnd guten Anfang meines Predigampts allhier / von nachfolgenden zweyen Pünctlin Ew. Christliche Liebe kürtzlich berichten.

& Partes.

I. De requisitis & notis fidelium Pastorum, Was ein Geistlicher See vnnd Ackerman / das ist / ein getrewer Lehrer vnd Prediger für Eygenschafft an sich haben sol / oder wie er müsse beschaffen sein / das sich seine Zuhörer sein zuerfrewen / vnd sich auff jhn zuverlassen haben.

2. II. De requisitis & notis piorum auditorum, Wie denn auch Christliche Zuhörer sollen geartet sein / damit der Prediger mit desto grösser Lust seine Arbeit vnd Seelensorge verwalten vnd bestellen möge.

Von diesen zweyen Pünctlin wollen wir kürtzlich reden vnd anhören.

Das eine wird mich ewren newen Prediger/ Das ander aber euch meine newe Zuhörer/betreffen vnd angehen.

Darümb so wollet fleissige Achtung darauff geben/ so wird der himlische Vater/ nach dem Wort vnd Verheissung seines Sohns/ mit seines heiligen Geistes Gnade vns beystehen/ das wir ernante beyde Pünctlein/ nicht allein ordentlich vnd deutlich Ewer Liebe vortragen/ sondern auch in einem feinen guten Hertzen behalten/vnd Früchte daraus vnnd darnach bringen vnnd schaffen/ wie wir jhn als den HERRN der Erndten/ nochmahls von Hertzen darümb wollen ersuchet vnd angesprochen haben/ Amen. Attentio. & Votum.

PARS PRIOR.

WAs nun/ meine Geliebten/ das erste Pünctlin anlanget/ Nemlich/ was ein Geistlicher See vnnd Ackerman für Eygenschafft an sich haben sol/das sich seine Zuhörer sein zuerfreewen/vnd sich auff jhn zuverlassen haben/so sind zwar derselben viel vnd mancherley/ wie sie von dem heiligen Apostel Paulo 1. Tim. 3. & Tit. 1. vnd anderswo beschrieben werden.

Wir wollen aber zu diesem mahl alleine bey dem Evangelio bleiben/ vnd sehen/ wie vns darinnen die fürnembsten Notæ, Kenn vnd Merckmahl vorgehalten werden.

Requisita fidelium Pastorum, juxta Evangelium hodiernum præcipuè.

Das Eine vnd I. ist Divina & legitima vocatio, Das ein Geistlicher Seeman/ das ist/ ein Lehrer vnd Prediger/ ordentlicher vnd Christlicher weise/den Samen des Worts Gottes auszustreen/vnd andere Amptsgeschäffte zuverrichten muß beruffen sein.

Quatuor. 1. Divina & legitima vocatio.

Welches erste Merckmahl/ durch das Wörtlin Ausgehen/ im heutigen Evangelio angedeutet wird. Dann in solcher Signification vnnd Bedeutung stehet es Iohan. 16. da sich CHristus/ das Häupt vnd der Oberste vnter allen

Durch das Wörtlein Außgehen angedeutet.

Geistlichen

Confirmatio per Testimonia & Exempla.

Geistlichen Seelenten/ seines ordentlichen vnd Göttlichen Berufs selbe. rühmet/ da er spricht: Ich bin vom Vater ausganzen/ vnd kommen in die Wele. Das ist/ Ich bin von meinem Himlischen Vater dazu ausgesandt/ das ich sein Wort predigen/ vnnd daraus seinen gnedigen Willen allen Menschen offenbahren vnd verkündigen sol/ Iohan. 1. Wie er denn zu solchen seinem Ampt in vnnd durch die heilige Tauff/ vnd bey derselben Matth. 3. gar herrlich vnd statlich investiret vnd eingeweihet worden. Vnd darauff sihet die heilige Christliche Kirche/ wenn sie von jhm singet: Egressus ejus à patre, &c.

Sein Kauff vnd Außgang kam vom Vater her/ etc.

Auff solche Art vnd Weise sind zu seen außgangen/ das ist/ ordentlich vnd Göttlich zu predigen/ von GOtt dem HERRN selber ohne Mittel beruffen worden/ alle Propheten altes/ vnd alle Evangelisten newes Testaments. Ibis, quò te misero, spricht Gott zum Propheten Ierem. 1. Du solt gehen/ wohin ich dich sende.

Gehe hin/ sagt GOtt der HERR zu Mose Exod. 3. & 4. Cap. Ich wil dich zu Pharao senden/ das du mein Volck/ die Kinder Israel/ aus Egypten führest.

Mache dich auff/ spriche er zu Jonæ am 1. vnd 3. Cap. vnd gehe in die grosse Stadt Ninive/ vnd predige drinnen. Gehet aus in die gantze Welt/ spricht CHRistus zu seinen Aposteln vnd Jüngern/ Matth. 28. vnd Marc. 16.

Welchen ordentlichen vnd Göttlichen Beruff Er noch heute/ an alle trewe Lehrer vnd Prediger/ durch die Christliche Obrigkeit/ oder eine jede Kirche vnd Gemein/ die darzu Macht vnd Recht hat/ ergehen lest.

Denn er ist der HERR der Erndten/ Matth. 9.

Er ists eygentlich/ der Propheten vnnd Prediger gibet vnd ausgehen heist/ Esa. 40. Cap.

Er gibet das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten/ im 68. Psalm.

Er hat etliche zu Aposteln gesetzt / Etliche aber zu Propheten / Etliche zu Evangelisten / Etliche zu Hirten vnnd Lehrern / Ephes. 4.

Welche Prediger vnd Geistliche Seeleute nun nicht also ausgehen zu seen/ das ist/ nicht ordentlicher vnd Göttlichee weise/ durch Mittel/ so heute gebreuchlich / zum heiligen Ministerio vnd Predigampt beruffen werden / sondern durch vnordentliches lauffen/ rennen/ practiciren, &c. darzu kommen. Von denen heist es: Currebant & non mittebam eos, Ierem. 23. Sie lieffen / aber ich hatte sie nicht gesandt.

Darümb nehme jhm ja niemandt selbst die Ehre / sondern der auch von GOtt beruffen sey / gleich wie Aaron / Hebr. 5.

Sehr meine Geliebten / diß ist die erste Nota, das erste Kenn vnd Merckzeichen / welches ein jeglicher Prediger an sich haben muß/ wenn sich seine Zuhörer sein erfrewen/ vnd sich auff jhn verlassen sollen.

Applicatio Notæ primæ.

Welches erste Merckmahl/ jhr meine nunmehr befohlene liebe Pfarkinder / an mir ewrem newen Seelsorger zu spüren habt / alldieweil Ich / wie allen vnnd jeden vnter euch nicht vnbekant sein wird / ordentlicher vnd Christlicher göttlicher weise/ durch ewre vnd meine liebe Obrigkeit/ einem Edlen / Ehrnvesten vnd Wolweisen Rath dieser Stadt / auff diese Cantzel/ heut vierzehen Tage/ anfänglich zur Probe gestellet / vnnd nunmehr / auff vorgehenden einhelligen Consens der gemeinen Pfänner vnd Bürgerschafft/ Adel vnd Vnadel/ Schrifftlich zu dem verledigten Pfar Ampt allhier beruffen/ auch günstig vnd mit gutem Willen meines vorigen Amptes / das ich zu Magdeburgk bey den Sudenburgern/ meinen lieben geweseren Zuhörern/ durch Gottes

Gnade biß daher in das zehende Jahr geführet/erlassen/vnd gestriges Tages zu diesem newen Ampt in Gottes Namen ein vnd angewiesen/ confirmiret vnd bestetiget worden bin.

Welcher Göttliche vnd ordentliche Beruff/ mich ob Gott wil/solches Ampt zu führen/geschickt/ frewdig vnnd mutig machen wird. Denn Beruff macht Prediger. Wen der HERR schicket vnd ausgehen heist/ das ist/ ordentlicher weise beruffet vnd beruffen lest/ den macht er geschickt. Lutherus.

Vnd weil solches Ampt/ welches mir auffgetragen vnd befohlen/ vnd darzu Ich in Gottes Namen ausgegangen/ nicht mein/ sondern meines Gottes Ampt ist/ wie Esaias 49. redet/ so wird er auch mit seiner Gnade vnd heiligem Geiste dabey sein/ vnd helffen/ das es jhme zu Ehren/ vnd zu vnser aller Seelen Heil vnnd Seligkeit administriret vnd geführet werde/ nach der Verheissung/ welche stehet Esai. 55.65. 1. Cor. 15.

Secunda Nota Pastoris fidelis, Orthodoxa doctrinæ cœlestis professio. Ratio & Confirmatio ab Exemplo Christi.

II. Gehöret zu den Eygenschafften eines getrewen Gottseligen Lehrers/ Orthodoxa doctrinæ cœlestis professio Richtigkeit in der reinen vnnd vnverfelschten Göttlichen Lehre.

Denn gleich wie von Christo/ dem Häupt vnd Obersten vnter allen Geistlichen Seelenten/ im heutigen Evangelio erzehlet wird/ das er ausgegangen sey/ zu seen seinen Samen.

Also sollen andere Geistliche See vnd Ackerleute/ das ist/ alle Prediger/ nicht jhren eygnen Tandt vnd Träwme predigen/ sondern den Samen Christi/ welcher ist das reine vnverfelschte Wort Gottes/ vnd wird Sein Same genennet/ vmb nachfolgender Vrsachen willen.

Warumb daß göttliche wort der Same Christi genennet werde.

1. Ratione manifestationis, Weil er der HErr Christus es aus dem Schoß seines Himlischen Vaters herfür gebracht/ vnd vns verkündiget hat/ Iohan. 1.

2. Ratione.

2. Ratione materiæ in illo compræhensæ, Weils von seiner Person/Ampt vnd Wolthaten zeuget. Im Buch stehet von mir geschrieben/ spricht Christus im 40. Psalm. Forscher in der Schrifft/ denn sie ists/die von mir zeuget/ sagt er/ Iohan. 5.

3. Ratione efficaciæ, Weil er das Gedeyen darzu gibet vnd geben muß. Denn es ist weder der da pflantzet/noch der da begeusset etwas/ sondern GOtt/oder Christus/ der das Gedeyen gibet.

4. Ratione defensionis, Weil ers wider die Tyrannen/Ketzer vnd Schwermer/Welt vnd Helle gewaltig beschützet vnd erhelt/ Denn

Das Wort sie sollen lassen stahn/
Vnd keinen Danck dazu haben/ etc.

Wie die Christliche Kirche aus dem 46. Psalm singet. Vnd müste ehe Himmel vnnd Erden vergehen/ Luc. 21. ehe des HERRN Wort vergehen solte.

Diesen Samen Christi/ sol man ohne seinen eygenen Tandt vnd Träwme predigen/ Denn eygen Weissagung/ Deutung vnd Träwme/ wie dieselbe von viel vnnd mancherley Sectirern vnnd Ketzern/ welche Paulus Philip. 3. Feinde des Creutzes Christi nennet/ auff vielerley weise geführet werden/sind nichts anders denn Bilder ohne Wesen/ Syr. 34. wie künstlich sie auch ausgedacht vñ vorgebracht werden. Wer auff eygene Träwme vnd Weissagung helt/ der greifft nach dem Schatten/vnd wil den Wind haschen.

Das Göttliche Wort sol man ohne eigenen Tandt vnd Träwme predigen.

Man hat gnug an Gottes Wort/wenn man recht lehren wil. Sprew vnd Weitzen reimen sich nicht/ Ierem. 23. Wie kommen Christus vnd Belial zusammen/ 2. Cor. 6. Darumb/wer da redet/der rede als Gottes Wort/1. Pet. 4. Denn wir sind allhier versamlet für GOtt/ zu hören alles was dir von GOtt befohlen ist/ sagt Cornelius zu Petro/ Actor. 10.

Ich hab es vom HERRN empfangen/ das ich euch gegeben habe/ sagt Paulus 1. Cor. 11.

Vnd wir anderen Prediger / so offt wir vnsere Predigten anfahen wollen / vnd den Eingang dazu machen / sagen wir nicht vnbillich: Weil wir in Gottes Namen versamlet sein / sein heiliges Wort mit einander anzuhören / etc. nicht vnsere Weissagung vnd Träwme.

Applicatio Notæ secundæ.

Seht / meine Geliebten / das ist auch die andere Nota, Kenn vnd Merckmahl / welches jhr / meine befohlene liebe Pfarkinder von mir / ewrem newberuffenen Prediger vnd Seelsorger / in allen meinen Predigten / ob GOtt wil / in der That selber spüren vnd erfahren solt.

Dieselben Ich durch des heiligen Geistes Gnad / nach den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften / den dreyen HäuptSymbolis, Catechismis Lutheri, der vngeenderten Augspurgischen Confession, vñ dessen Apologia, Schmalkaldischen Articulen vnd Concordien Buch / rein vnnd vnverfelscht anstellen vnd führen wil / vnnd also den rechten reinen vnd guten Samen vnter euch seen vnd ausprengen / wie ich jhn von Jugendt auff in der Particular Schule meines lieben Vaterlandes zu Neila vnd zum Hoff im Voigtlande / zu Hall in Sachsen / zu Heilsbrunn im Franckenlandt in der Fürstenschul / vnd zu Wittenberg auff der hohen Schul / von meinen reinen guten Præceptoribus vnd Lehrern empfangen vnd eingesamlet / vnd nun ins zwölffte Jahr / zu Magdeburgk in der Altenstädter Schule / im Dom vnd in der Sudenburgk / durch GOttes Hülff / ausgeseet habe.

Tertia Nota Pastoris fidelis, Iusta ac conveniens Legis & Evangelij prædicatio.

III. Gehöret zu den Eygenschafften eines Geistlichen Seemans / Iusta ac conveniens legis & Evangelij prædicatio, Das ein Prediger Göttliches Worts / als ein Geistlicher See vnd Ackerman / nicht allein tröstlich / süß vnd gelinde / aus dem Evangelio lehren vnd trösten / sondern auch

scharff /

scharff/hefftig vnd hart aus dem Gesetz/da es von nöthen/ vnd zwar am aller ersten straffen muß.

Denn / Wie ein jrrdischer Ackerman / ehe er den Samen auszustehen anfehet/ zuvor den Acker tüngen/vmbstürtzen/pflügen vnd wol zurichten muß: Also sagt Ierem. 4. Capit. von den Predigern/ den Geistlichen Ackerleuten: Pflüget ein newes / vnnd seet nicht vnter die Hecken / Als wolt er sagen: Ein Prediger muß nicht baldt das Körnlein des Evangelij in die Hertzen der Menschen ein vnnd ausstrewen / wo dieselben nicht zuvor durch den Pflug des Gesetzes durchackert vnd mürbe gemacht worden / das sie sagen aus der Apostel Geschicht am 2. Cap. Jhr Männer lieben Brüder/ was sollen wir thun/wie sollen wirs machen / das wir ein stück gutes Landes werden / Früchte zur ewigen Seligkeit tragen mögen?

Ratio & Confirmatio ab Agriculturâ terrestri.

Alsdenn ist es zeit / das man jhnen mit dem Körnlein des Evangelij zu Hülff komme / schöne Trostsprüche vorhalte/ auff das es keimen/auffgehen/ vnd viel Früchte bringen könne.

Weil Ich denn durchaus nicht zweiffele / es werde durch ewre biß daher gewesene trewe Prediger/der Pflug deß Gesetzes/wol vnd gnugsam gebrauchet worden sein/so wil ich Erstlich vnd Anfänglich / euch nach dem Gebot Pauli Rom. 12. durch die Barmhertzigkeit GOttes/auff Evangelische vnd gantz freundliche Art vnd weise erinnern/das/ wie jhr einmahl mit Gott versöhnet/also allezeit mit jhme versöhnet sein vnd bleiben solt/ 2. Cor. 5.

Applicatio Notæ tertiæ.

Die alten Junckern/Pfänner/Bürger vnd Kotmeister/ wie sie Namen haben/ wil ich nach dem Gebot Pauli 2. Timoth. 5. ermahnen als Väter/die Jungen als Brüder/die alten Matronen Adel vnd Bnadel als Mütter / die Jungen als Schwestern / die kleinen als Kinder / vnnd sol nicht mangeln an dem/ was Paulus Actor. 20. von sich zeuget /

das er nicht abgelassen/ die zu Epheso drey Jahr lang Tag vnd Nacht mit Thränen zuermahnen.

Bey welchem aber gute vnd gelinde/freundliche/tröstliche Wort vnnd Vermahnung / nicht fruchten noch helffen wollen/ wie ich solches von keinem vnter euch/mir noch zur zeit einbilden will/ gegen dieselbe werde vnd will ich auch das Straffampt/ordentlicher vnd gebührlicher Christlicher weise gebrauchen/ das Gesetz zur Hand nehmen/mit ernst straffen/ getrost ruffen/ vnd nicht schonen/ vermög des Göttlichen Befehls Esa. 58. Tit. 2. Ezech. 3. &c. Ja auch nichts scheuwen/ wenn ich gleich darüber von denen / so durch das Gesetz getroffen / solte gehasset vnnd angefeindet werden. Denn ich bin bereit/ sag ich mit Paulo Philip. 1. vmb Christi vnd meines Amptes willen zu leyden / alle Wetter vber mich gehen zu lassen / Esai. 54. In betrachtung / das wo es mir allezeit wol gienge / oder Ich allen gefiele / so were Ich Christi Knecht vnd Diener nicht / Galat. 1. Wer auff den Wind achtet / der seet nicht / vnd wer auff die Wolcken sihet/der Erndtet nicht / im Prediger Salomo 11.

Quarta Nota fidelis Pastoris, Industria laborioſi officij executio.

Zum IV. Gehöret zu den Eygenschafften eines Geistlichen Seelmans Industria laborioſi officij executio, Vnverdrossener Fleiß in allen andern Amptsgeschäfften / welchen sie anwenden müssen.

Ratio & Confirmatio, ab Agricultura terreſtri.

Denn gleich wie es einem jrrdischen Ackerman eine schwere vnd sawre Arbeit ist / pflügen / ackern / schneiden / dreschen vnd dergleichen/ vnnd kostet jhm sehr viel Mühe / ehe er den Samen in den Acker/vnd die Früchte vom Acker wider in die Scheunen bringet/ darumb jhn Syrach am 7. nicht vnbillich ermahnet/ das er sichs nicht sol verdriessen lassen/ obs jhm schon sawer werde mit seinem Ackerwerck: Eben also ist das Ampt trewer Lehrer vñ Prediger/ die das Geistliche Ackerwerck in der Kirchen bestellen / ein recht schweres vnd müheseliges Ampt/ ein solcher Standt/ dabey

man

man nicht zu feyren hat / dabey man das Geldt vnd die Besoldung nicht mit singen oder müssig gehen verdienen kan / wie zu weilen etliche vnverstendige davon zu reden vnd vrtheilen pflegen / vnd tügen keine verdrossene Leute oder faule Bäuche darzu. Denn da kömpt der Arbeit viel zusammen / man hat zu beten / studieren / predigen vnd sorgen / vnd wer seinem Ampte wil recht nachkommen / der muß nach dem Exempel Pauli in der heutigen Epistel 2. Cor. 11. sein Leben in Mühe vnnd Arbeit / in viel wachen / in Frost vnnd Hitze / in Hunger vnd Durst zubringen.

Episcopi enim nomen & officium, non est nomen & officium honoris, sed laboris. August. Der Name vnd Standt eines Predigers / ist nicht allein ein Ehrenstandt / sondern ein Standt voller Mühe vnd Arbeit / wie es die jenigen am besten wissen / so eine zeitlang darinnen gewesen sein / vnd gearbeitet haben.

Applicatio Notæ quartæ.

Derwegen so wil Ich mich auch für meine Person endlich dahin verpflichten / das ich mich durchaus keine Mühe vnd Arbeit / wie sie Namen haben möge / in meinem Ampte wolle verdriessen / oder etwas daran verhindern vnd abhalten lassen / sondern das ich mit S. Petro Luc. 5. Tag vnd Nacht zu arbeiten nicht auffhören wolle / wenn es von nöthen / vnd so offt es Amptshalben von mir erfordert wird: Das Ich auch bey solcher Arbeit / nach der Vermahnung S. Pauli Philip. 2. nicht auff das meine alleine sehen / oder durch eitele Ehre etwas thun vnd fürnemen wolle / sondern auch auff das / was des andern ist / vnd wie mir in wichtigen Amptssachen / mein zugeordneter Herr Collega wird rathen helffen.

Plus enim vident oculi, quàm oculus.

Vnd man setzet ihrer darümb zwölffe in Rath / vnd zwene oder mehr ins Predigampt / das was einer nicht sehe / der andere sehen vnd bedencken möge. Wir sind zwar alle

ein

ein Leib in Christo / aber vnter einander ist einer des andern Glied/ vnd haben mancherley Gaben/ nach der Gnade die vns gegeben ist / Rom. 12. 1. Cor. 12.

Vnd schicket sich das gemeiniglich am besten zur Erbawung/ was ein Prediger mit seines Herrn Collegæ Rath vnd gutachten gehandelt vnd vorgenommen.

Es ist auch Gott dem HERRN solche Eintrechtigkeit der Collegen vnd Brüder lieb vnd vngenehm. Denn sihe/ wie fein vnd lieblich ists / das Brüder eintrechtig bey einander wohnen / sagt David Psal. 133. Wie der köstliche Balsam ist/ der vom Häupt Aaron herab fleust in seinen gantzen Bart/ der herab fleust in sein Kleid. Wie der Taw / der von Hermon herab felt auff die Berge Zion / denn daselbst verheist der HERR Segen vnd Leben / jmmer vnd ewiglich.

Conclusio Partis I. generalis.

Vnd diß / meine Geliebten / sind die fürnembsten Requisita, Kenn vnd Merckmahl/ die ein jeglicher Geistlicher See vnd Ackerman an sich sol spüren vnnd finden lassen / wenn seine Zuhörer sich sein erfrewen/ vnd auff jn sich verlassen sollen.

PARS POSTERIOR.

II. De Requisitis & Notis piorum Auditorum.

HJetzt fürs Ander auch kürtzlich/ Was dann den Zuhörern gebühre/ wie die sollen geartet sein/ damit auch der Prediger mit desto grösserm Lust/ seine Arbeit vnd Seelsorge verwalten möge.

Ein Dienst ist des andern werth / sagt man im gemeinen Sprichwort. Nun habt jhr jtzt gehöret / womit Ich Mich gegen euch verpflichtet / das Ich nemlich nach empfangenem Beruff/ euch meinen lieben Zuhörern vnd Pfar-Kindern das reine vnverfelschte Wort Gottes predigen vñ vortragen/ Gesetz vnd Evangelium zu rechter Zeit vnd gebührlicher Masse führen / vnd vnverdrossenen Fleiß in an-

derer

derer AmptsArbeit anwenden wolle: Derwegen versehe Ich mich zu euch / das jhr euch hinwiderümb etwas gegen mir verpflichten werdet.

Vnd zwar wil Ich ewer keines Silber / Goldt oder Kleinoder begehren / wie S. Paulus saget Act. 20. sondern das / was GOtt im Himmel selber von euch fordert / vnd euch sampt all den ewrigen / an Leib vnnd Seele hie zeitlich vnd dort ewig zuträglich sein wird / Ich wil euch auch nicht zu hoch belegen / oder zu viel von euch begehren / sondern ich wil mich an euch / nur mit zweyen Stücken vnd Christlichen Diensten begnügen vnd abweisen lassen.

I. Ardens in audiendo verbo Dei studium.

Das I. so allen Christlichen Pfarkindern vnd Zuhörern / vnd also auch euch von Gottes wegen obliget / ist Ardens in audiendo Dei verbo studium, Ein hertzlicher vnd begierlicher fleiß / Gottes Wort zu hören.

Confirmatio ab Auditoribus Christi, & Applicatio.

Denn gleich wie im Anfang deß heutigen Evangelij erzehlet wird / das viel Volcks bey einander gewesen / vñ aus den Städten zu Christo geeilet hab: Eben also solt vnd müsset auch jhr euch nit den Schlaff / Essen vnd Trincken / gute Gesellschafft / oder die Geschefft ewrer Haußhaltung / von der Kirchen vnd Gottesdienst abhalten lassen / sondern mit grossem Hauffen / aus allen Gassen vnd Häusern eylen vnd zulauffen / so offt das Wort GOttes sol geprediget werden / einer den andern ermahnen vnnd sagen / Esai. 2. Kompt / last vns auff den Berg des HERRN gehen / zum Hause des Gottes Jacob / das er vns lehre seine Wege / vnd wir wandeln auff seinen Steigen / Vnd da sol der andere aus dem Prophete Zach. 8. respondiren vnd sagen: Wir wollen mit euch gehen. Wenn jhr dis thut / so werden wir ewre Prediger nicht allein von Tag zu Tag / mehr Lust vnd Frewde zu predigen haben / Excitat enim auditor studium, Fleissige Zuhörer machen fleissige Prediger / sondern jhr werdet auch gleubig vnd selig werden. Denn der

Glaube kömpt aus der Predigt/ Roman. 10. das predigen aber durch das Wort GOttes. Das Evangelium ist eine Krafft Gottes/ die da selig machet / alle die daran gleuben / Rom. 1.

Ja/ an der zeitlichen Nahrung vnd Haußhaltung wirds euch desto besser zutreffen. Denn / Kirchen gehen seumet nicht/ wie der Reim des Herrn Lutheri lautet. Vnd da jhr der Stimme GOttes gehorchen werdet / die Predigt vnd des HERRN Stimme hören / so werdet jhr gesegnet sein in der Stadt/ gesegnet auff dem Acker / gesegnet in den löblichen vnd herrlichen Thal vnd Saltzgütern/ gesegnet wird sein die Frucht ewres Leibes/ ewres Landes/ Viehes/ Ochsen vnd Schafe/ gesegnet wird sein ewer Korb vnd vbriges/ gesegnet werdet jhr sein / wenn jhr eingehet vnnd ausgehet / Deut. 28. Cap. Derwegen suchet zum ersten das Reich Gottes/ so wird euch das ander alles zufallen/ sagt Christus Matth. 6. Wer mich ehret / den will ich auch ehren / wer aber mich verachtet/ sol wider verachtet werden/ 1. Sam 2. Wol dem Menschen der mir gehorchet / das er wache an meiner Thür täglich / das er warte an den Pfosten meiner Thür. Wer mich findet/ der findet das Leben / vnd wird bekommen wolgefallen vom HERRN/ Proverb. 8.

II. Debitum ad conciones auditas obsequium.

II. Debitum ad conciones auditas obsequium. Das man die Predigt vnd das Wort GOttes nicht allein höre / sondern auch behalte in einem feinen guten Hertzen / vnd Früchte bringe in Gedult / wie Christus seine Zuhörer rühmet im heutigen Evangelio/ Das ist/ das man in der That dasselbe erfülle vnnd vollbringe / was man gehöret. Hierzu erinnert S. Jacobus Cap. 1. seine Zuhörer / da Er spricht: Seid Thäter des Worts/ vnnd nicht Hörer alleine/ damit jhr euch selbst betrieget. Denn so jemandt ist ein Hörer des Worts/ vnd nicht ein Thäter/ der ist gleich einem Manne/ der sein lieblich Angesicht im Spiegel beschawet /

Confimatio.

denn

denn/ nach dem er sich beschawet hat / gehet er von stund an davon/ vnd vergisset wie er gestalt war. Wer aber durchschawet in das vollkommene Gesetz der Freyheit / vnd ist nicht ein vergeßlicher hörer/ sondern ein Thäter / derselbige wird selig in seiner That. Wer mein Wort höret / vnd gleubet dem / der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ vnd kömpt nicht ins Gerichte/ sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen/ Iohan. 5. Gleiches erinnert der heilige Geist alle Christliche Zuhörer vnnd Pfarkinder / Hebr. 13. Gehorchet ewren Lehrern/ vnd folget jhnen / denn sie wachen für ewre Seelen/ als die da Rechenschafft dafür geben sollen / auff das sie das thun mit frewden / vnnd nicht mit seufftzen/ denn das ist euch nicht gut.

Applicatio.

Darümb jhr meine Geliebten/ so lassets bey dem blossen Kirchen gehen vnd Predigt hören nicht bleiben/ sondern höret die Predigt von ewren vorgesetzten Predigern / mit solchem Ernst / das jhr GOtt daraus erkennet/ ewer Sündhafftes Leben bessert / im Glauben gestercket werdet / in der Liebe wachset / vnd in der Hoffnung zunemet / biß zu ewer Seelen Seligkeit.

Vnd so viel auch kürtzlich vom andern Stücklein. Hat derwegen Ewer Christliche Liebe zum guten vnd seligen Anfang/ von mir in der gehaltenen Predigt/ nach anleitung des heutigen Evangelij/ kurtzen vñ einfeltigen Bericht eingenommen von zweyen Puncten.

I. Was ein Geistlicher Seeman für Eygenschafften fürnemlich an sich haben sol / etc. Vnd wessen Ich mich in solchem Stück/ durch Gottes vnd des heiligen Geistes hülff vnd Beystandt/ gegen euch erboten hab.

II. Was Christlichen Zuhörern/ vnd also auch euch/ von Gottes wegen gebühren vnd anstehen wolle.

Vnser lieber HERR GOtt helffe vns/ durch seinen heiligen Geist/ beyderseits bey/ das wir dem/ was wir aus GOttes Wort jtzunder gelehret vnd gelernet haben/ im wercke allzeit nachkommen mögen/ so werden wirs hie zeitlich vnd dort ewig zugenieſſen haben/ AMEN.

Gott dem Stiffter vnd Erhalter deß heiligen Predigampts/ sey vnd bleibe allezeit die Ehre. AMEN.

ΠΡΟΠΕΜΤΙΚΑ,

Quibus

REVERENDVM ET DOCTISSIMVM VIRVM, DOMINVM MAGISTRVM ERHARDVM HERINGIVM, à PASTORali officio Magdeburgico Australi, SALTZAM ad idem obeundum, abeuntem concomitantur Compatres, Collegæ & Amici.

I.

SAL terræ factus Magnas, HERINGE, Salinas
Ritè vocatus adis, sic statuente DEO.
Gratulor: atq; istic feliciter, opto, salubris
Sal verbi spargas, auxiliante DEO.
Fœdera jamdudum quæ confirmavimus ambo,
Sint, firmante, Salis fœdera firma, DEO.

Philippus Gallus D. Pastor Ecclesiæ Metropolit. Magdeb: F.

II.

ALIVD GRÆCO--

Ὅτε ἑοῦ γαμβροῦ καλλίτριχα μῆλα νόμευσεν
ΑΜΡΑΜΙΔΗΣ, ἄρχων γίνετο Ἰσακιδῶν.
Μηλοβοτὴρ ἔσκεν τέκνον τοῦ ΙΕΤΣΑΙ ἀγαυόν
ἐξοπίσω γέγονεν κυδάλιμος βασιλεύς.
ΣΑΦΑΤΙΔΗΣ ἀθέτησε φίλοιο τοκῆος ἄροτρον,
Γειθόμενος δίῳ θεσβίτῃ ἠδὲ θεῷ.
Θέσφατα ὅττε βροτοῖς ΑΜΜΩΣ ἀνὰ ἤρξατο φαίνειν,
ἔλλιπεν εὐκεράους βοῦς πλῆφορβέμεναι.
Εὗρέ τε ἐν κοίτει μεγάλῳ τὸν ἀπειθῆ ΙΩΝΑΝ,
οὕτω παντοκράτωρ ἔγνω ἅπαντα καλεῖν.
Καὶ σε πρὸς ΣΑΛΖΗΝ αἰδοῖε ΕΡΙΓΓΕ μεγίστην,
πρὸς κηρυττέμενα ἀθάνατος βοάει.
Ἐν πραπίδεσσιν ὅλῃς οὖν σοι συγχαίρω Αδελφὲ,
εὐχόμενος καμάτοις ὄλβια πάντα ποῖς.
Ἐν μεγάλῃ ΣΑΛΖΗ σ' ὃς πιστὸν ποιμένα ἔμμεν
τάξε, διδοῖ αὔξειν Λαοσσόοιο κλέος.
Σὺ Σπάρτην ἔλαχες, Σπάρτης πλλήθεο μηδὲν,
καὶ σπάρτην κόσμει ἐν τῷ πλσαμένως.
Εὐδαίμων ἀπιὼν ἐσόρα περικαλλέα τέκνα,
σύν τε φίλῃ ἀλόχῳ ὄλβιος ἴσθι ἀεὶ.

EPIGRAMMATA.

LATINVM.

IETHRONIS ſoceri balans ubi pavit ovile — Exod. 3.
AMRAMIDES, factus Dux fuit Iſacidûm.
Sic qui Paſtor erat, præclarus gnatus IESSÆ, — 1. Sam. 16.
Cepit honorata Regia ſceptra manu.
SAPHATIDES cari ſprevit genitoris aratrum, — 1. Reg. 19.
Quando Thesbitæ paruit atq; DEO.
Dona Prophetandi cæleſtia nactus ut AMOS, — Amos. 1.
Ceſſavit pecudes paſcere cornigeras.
Repperit & Cæti latitantem in ventre profundo. — Ion. 2. & 3.
Sic quemvis novit ritè vocare DEVS.
Ad MAGNAS & te, præſtans HERINGE, SALINAS,
Vt doceas plebem Numina Dia vocant.
Quare, mi FRATER, toto tibi pectore grator,
Et precor officio proſpera quæq; tuo.
SALTZENSI DOMINVS qui te præfecit ovili
Det, creſcat gnati gloria vera DEI.
Es nactus Spartam, Spartæ non immemor, illam
Videris ut decores nocte dieq; probè.
Diſcedas felix, dulcesq; videto penates,
Et cum dilecta conjuge vive DEO.

M. Jonas Nicolai S. Paſtor Amſurtenſis.

Gratuler

III.

GRatuler? an doleam? te quod de pectore nostro
Collegam carum cælica fata trahunt.
Saltzensi in cætu ut cælestia dogmata spargas
Ac populo monstres, quæ sit ad astra, viam.
Non doleam: potius decedant tristia menti,
Præmia quando tui digna laboris habes.
Ito igitur, quò fata trahunt, Deus ireq; mandat,
Et fac, quod poscit functio, quodq; Deus.
Ipse poli Pastor recto te limine sistet,
Vt cupidè Vocem captet ovile tuam.
Quo Nomen Patris, Nati, cum Flamine Sancto
Laudibus emineat Semper, Heringe, tuis.
Interea mecum, si sum tibi cognitus unquam,
Fœdus amicitiæ, quod facis, usq; cola.

Hermannus Crantzius Metropol. Ecclesiæ Magdeb: Diaconus.

IV.

ANAGRAMMA.

ERHARTUS HARINGIUS. demptis H.H.

VT VIR GRANA SERIS.

VT VIR GRANA SERIS, vir præclarissime; grana
Ut quæ suppeditat spiritus, opto, seras.
Spargere grana virum decet; UT VIR GRANA, virili,
Producent fœnus, quæ seris, arte, suum.
Qui SERIS in lacrymis, UT VIR, tua GRANA profundis
Æternùm læto tritica corde metes.

Honoris, amoris ergò Collegæ meo optatissimo reverenterq; colendo,
M. Christianus Plochius, Diaconus Saltzensis scribebam.

Erharde

V.

E Rharde Collega atq; Compater suavis
Quocunq; sis loco tibi nihil desit,
Nec hîc ad Austrum, unde es brevi recessurus,
Nec in SALINIS, quò brevi es profecturus,
Es Musicus, vatesq;, quin & Orator
Facundus, es sincerus: Haud adulator,
Haud insolens: Ad rem gravis jocosusq;.
Sic esse perge, in desinenter oraq;,
Necnon labora. Si facis quod incumbit
Tibi, atq; omittis quod tibi est omittendum,
Nil juris in te sors habebit adversa.
Et hoc tibi jusso loco nihil deerit
Erharde Collega atq; Compater suavis.

Thomas Nivendorphus, Ecclesiæ Metropolitanæ
Magdeburgensis Canonicus Lector.

ALIVD EIVSDEM.

Ad solos solidè eruditos.

QVod terra quævis artem alat Nero dixit.
Vilescat in natalibus plagis Vates
Ab infimiq; homuncionibus ductus
Subsellij sit despicatui, Spartæ
Quò tædeat fors creditæ fatigatum.
Cogatur & remotus à gubernaclis
Mutare sedem pristinam, bona fultus
Sit conscientia, artibusq; Phœbæis
Imbutus, auram fecis infimæ explodat,
Nec æstimet vulgus pili vel unius.
Artes ubiq; promovent viros doctos
Opinionem præter & voluntatem
Livoris impoliti, inertis, insulsi.
Dura necatus à fame est MIDA auritus

Namq; adminicla non paraverat plura
Vitæ uno, & illo exutus excidit vita.
Dionysius regno Tyrannus excussus
Artes docebat in Schola juventutem,
Ab indigentia unde manfit immunis.
Mendicitatem vicit ARTIVM dono.
Heus quisquis hæs Thomæ legis Nivendorphi,
Et ad vices rerum obstupescis, attende.
Cum sit recedendum tuis tibi à transtris
Ob Sycophantarum probra invidorumq;
Si humaniores literas scies rectè,
Pendebis à Iova, fideliter votis
Vacabis, improba philautia absistes,
Non detrahes ulli, haud bilinguis existes,
Dictisq; verax candidusq; eris rebus,
Nil ambigas, quod unciatim ibi venit
Stipendium, *provincia in nova* (*Quærent*
Te non opinantem exteri ocyus) *cornu*
E copiæ Phœbi penuq; abundanter
Certô affluet: Sic esse noveris verum,
Quod terra quævis artem alat, Nero ut dixit.

Fictum & scriptum 19. Cal. Mart. Anno M. DC. VII.

VI.

PAVCVLA IN SVCCESSVM VOCATIONIS.

MEnte revertendi, qui non dimissus ab Æde
ERHARDE Australi, nuper abire petis.
Nobilis ad nutum, consultaq; vota Senatus,
Vt munus tentes, sacra docendo tuum.
Audita in Magnis tua concio prima Salinis
Arrisit cunctis; Ergò vocandus eras.

Nondum ſexta dies redijt, res tranſit in actum
Innumeros morſus ſed decet antè pati.
His jam convictis, conſtanti pectore perge,
Præcones fidos ſic pia fata trahunt.

M. Iohannes Francius, Nobiliſs. & Ampl. Senatui Majorum Salinorum à libellis.

VII.

SCilicet incertis perdocte HERINGE vagamur
Sedibus, hîc donec Spiritus oſſa regit.
Scilicet inſtabili ſcapha noſtra hîc æquore fertur,
Semper & incerto pergimus ire gradu.
Sic SVDENBVRGENSES modò cælica verba docebas,
SALZENSES CLAROS jam ſacra ritè doces.
Vt Domino placuit, Domini ſic facta voluntas,
Hic benè cuncta facit, fecit is, & faciet.
Non homini mutare datum eſt immobile fatum,
Et quæ conſilio ſunt ſtabilita Dei.
Ille det ut Spartam, quam nactus es, acriter ornes,
Officij faciens munia cuncta tui.
Ille det ut tradas ovibus feliciter, ore
Mellito, æterno dogmata prompta ſinu.
Ille det intrepidè perfugens munere ſancto
Illuſtresq; ſolum, multiplicesq; polum.
Anchora ſit Chriſtus ſtabilis, portusq; ſalutis,
Sitq; gubernator Spiritus ipſe ſacer.

Deproperabat

M. Ionas Nicolai, Scholæ Amſurtenſis Moderator.

VIII.

Literæ Initiales Hexametrorum proprium, Pentametrorum vero cognomen Domini M. ERHARDI HARINGII directè & obliquè aliquoties exhibebunt.

M*unere* M*agnatum* M*agdburgûm* M*isse* M*agister*
H*aringi,* H*astatis* H*ospes* H*onorus,* H*ave:*
E*rharte* E*xcurras* E*cclesiæ* E*piscopus;* E*sto*
A*gricola;* A*ccedas;* A*dvocat* A*lmus* A*ger:*
R*ectè* R*ura riges* R*editus* R*eddentia;* R*uscos*
R*astellis* R*emove* R*itè* R*ecîde* R*ubos.*
H*ic humus;* H*uc hierarcha;* H*æres?* H*aringius* H*erus*
I*ntret jure* I*uvat:* I*uste* I*ehova* I*uves!*
A*pprimè* A*dveniens* A*lbentes* A*dvola ad* A*ras*
N*obilium!* N*oceat* N*umine* N*ixe* N*ihil.*
R*ura revise,* R*iga,* R*enova,* R*escinde;* R*eposce*
G*rana;* G*erant* G*lebæ* G*ermina* G*rata globo.*
T*radita* T*er trini* T*ripticentur;* T*ritica* T*erræ,*
I*njicias,* I*psus* I*acta* I*ehova* I*uvet!*
V*er vocat* V*t vertas;* V*enias vult* V*inea;* V*ulgus*
V*rbanumq;* V*ocat,* V*ir* V*enerande* V*eni:*
S*ic Saltzense* S*olum* S*uadet,* S*anctusq;* S*enatus*
S*ic sancit:* S*anus* S*emina* S*ana* S*ere.*

Ludolphus Bonhardus Brunsvv. Scholæ in Salinis Majorib. Sax. Rector.

ANAGRAMMA EIVSDEM.

TU VIR GRANA SERIS.

MVlti multa serunt non debita Semina; Spargit
Hic Mundi, Semen semina t Hic Satanæ.
Quæ TV GRANA SERIS sunt hæc benè debita, Spargas
In SALIS eximium VIR venerande solum;
Te beet Agricolam messis cum fœnore; restet
Fine tibi merces multa laboris! Amen.

IX.

ET res mira? DEVM suos ministros
Mirûm ducere; Mira res legenti.
Vt mirabilis arte summus ille
Rector duxit & hinc & indè Paulum,
Petrum, mille viis Apostolesq;:
Pastorem modò crede, sic MAGISTRVM
HERINGVM prius ille DVX priorum
Ad MAGNAS vocat, avocat SALINAS;
Quem natum NEILÆ; VARISCA terra,
HALA, HEILSBRVN; IHENA, WITTEBERGA
Naturâ docilem Virum; MAGISTRVM (laudant
Præfecit MADEBVRGA MVSICÆ arti;
SVPREMVS cathedram chorumq; LECTOR
Scandit MAVRITIANA in æde SVMMA;
AVSTRALIq; docens in ARCE; tandem
NOS prorsus MADEBVRGICOS relinquit:
Hoc quidnam est? nisi nosse mira MIRI,
Qui cunctos regit & fovet sacratos
Et te, VIR bone, duxit. O HERINGE
Plures DVC iterum pios PARENTI
Ad cœlestia regna Præpotenti.
Sic res mira; DEVM suos ministros
Mirè ducere per pium MINISTRVM.

Addebat
Heinricus Landmann/ Scholæ in Magdeburgâ Australi Rector.

X.

CErtum est, mirificè DEVS gubernat
Cursus; nec statuamus hosce casu
Nobis accidere, aut fugace sorte:
Quin nobis fieri DEI sciamus
Curâ pervili, manu & paternâ.
Quando consilia hæc DEI stupenda

Nec non provida mente sic revolvo:
Præsentem intueor statum Magistri
Nostri, qui solidâ eruditione,
Insigni pietate, laude morum
Præstat, legitimè DEVS quòd ipsum
Ac divinitùs hûc velit vocatum:
Gtessus mirificè ipsius IEHOVA
Et quòd dirigat, & favore summo
Complectatur eum, juvetq; semper.
Ter felix igitur, DEO vocanti
Præstes obsequium quòd, & sequaris
Quò te Iova vocat, bonæq; mentes.
Ergò omnis statuat DEVM vocasse
Te sacrum PAROCHVM SALINA in urbe:
Nam tu munus ad hoc ades citatus.
Lætis auspicijs eas HERINGE,
Christi & vivificis amœna verbis
Iam vineta cole, amputaq; vites,
Fac multi videant poli beata
Regna: ac utile munus hoc tuum sit
Cunctis, cunctaq; serviant honori
Christi, quæ populum docebis urbe.
Sic tu clarus eris, feresq; nomen
Immortale, vigebis atq; famâ.
Votis sollicito DEVM Tri--unum,
Vt cum conjuge liberisq; caris,
Te salvum faciat diu manere,
Te dextrâ tueatur & potenti;
Nec non omnia læta largiatur
Cæptis hisce tuis; senemq; tandem
Te cum Christicolûm choro reponat
In sedes patrij poli beatas.

Georgius Mylius Chemnicensis Hermundurus,
Scholæ Saltzensis Cantor.

XI.

VIneti Dominus vocat, evocat, advocat usq;
Cultores vigiles sedulitate pia.
Vinea Solerti sed ut usq; labore colatur,
Sit vigil in proprio quilibet inde loco.
Donec & à Domino, veluti fuit ante vocatus,
Legitimum subeat, jussus abire, locum.
Scilicet ipsa facit sic dia vocatio dignos
Cultores, totum qua sine friget opus.
Qui sine sed Domino, sic ritè vocante cucurrit,
Degeneres mores prodidit ille suos.
Plura quid? est tanti tibi tanta vocatio semper
Sic facienda: tibi sola levamen erit.
Vt radios spargat Titan tibi Sæpè molestos,
Vrat & insueta luce subinde caput.
Vt gravet, exussum Titanis lampade, crebrò
Te, quicquid reliqui ponderis esse potest.
Sola tamen Solamen erit, nec Sola sed aucta
Accersentis ope &, qua fovet ille pios.
Sic addit certas vel & ipsa vocatio vires,
Efficit hæc magnos sæpius ipsa viros.
Macta agesis animo, tuà namq; vocatio justa,
Pastor Erharde, loco ritè vocatus abis.
Qui vocat, hic DEVS est: hic evocat, advocat unus
Quem, capit ille novum non sine mente locum.
Macte pijs animi donis, age macte diserto
Ore, aliud munus ritè vocatus adis.
Ritè vocatus abis, veterem rellinquere sedem
Mens tibi. sicq; novam ritè vocatus adis.
Sic pia fata jubent, est tanta potentia fati,
Non sibi contra aliquid sumere quisq; potest.

Ergo volente DEO vadas, pia jussa capessas,
Vade volente DEO, vade vocante DEO.
Est, quò fata vocant, vel contra vota sequendum,
Fata voluntatis nuncia nonnè DEI?
Gratulor ergò novam tibi sedem, Pastor Erharde,
Sede diu sedeas, det DEVS, oro nova.
Vade bonis avibus, te justa vocatio semper
Soletur, fovcat, teq;, tuosq;, DEVS.
Conatusq; tuos felix fortuna secundet,
Vnquam nec faciem mutet amica suam.
Quò pia grana seras tu vir, pie Pastor Erharde,
(Vt Bonhardus habet) det DEVS usq;: Dabit.
I, tua te quo fata voeant, Sacra jura Tonantis,
Semper in officio sint tua Norma tuo.

Boni ominis & amicæ gratulationis
ergò conscriptum,
à
Christiano Seumio Sangerhusano, Magdeb.
Iuniorum Gallorum Præceptore.

FINIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-621616-p0083-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-621616-p0084-3

78 L 1770

ULB Halle 3
005 130 832

Kons.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-621616-p0085-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-621616-p0086-4

Drey Christliche Predigten.

Die Erste/ Eine Prob Predigt.

Zum grossen Saltza in Sachsen/ Am dritten Sontag nach der Heiligen Drey König Tag/ Auß dem Evangelio Matth 8. Vom Jüdischen Außsätzigen Manne/ vnd Heydnischem Gichtbrüchtigen Knechte/ etc.

Die Ander/ Eine Valetpredigt.

Zu Magdeburgk in der Gudenburgk/ Am Sontag Septuagesimæ, aus dem Evangelio Matth. 20. Von den Arbeitern im Weinberge/ etc.

Die Dritte/ Eine Anzugs Predigt.

Abermahls zum grossen Saltza/ am Sontag Sexagesimæ, Auß dem Evangelio Lucæ. 8. Vom Seemann vnd viererley Samen/ Gehalten vnd zum Druck verordnet.

Von

M. ERHARDO HERING,
Nunmehr Pfarrern zum grossen Saltza.

Gedruckt zu Magdeburgk/ Durch Salomon Richtzenhan/ Anno 1607.